

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholg. R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Verteilungsbeitrag), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,68 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungslohn bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsgutverand. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12gespaltene, 22mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Montag, 26. April 1941

Nr. 117

## Die Hakenkreuzflagge auf der Akropolis gehisst Athen ist in deutscher Hand

Isthmus von Korinth genommen / Vorstoß über den Golf von Patras / Schwerste feindliche Schiffsverluste

Berlin, 27. April  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die in Griechenland kämpfenden Truppen des deutschen Heeres erreichten in der Verfolgung des Feindes über die Linie Theben—Chalkis heute um 9.25 Uhr Athen.

In kühnem Angriff aus der Luft nahmen Fallschirmtruppen bereits am 26. 4. morgens den Isthmus von Korinth sowie die Stadt selbst. Zahlreiche Engländer wurden gefangen genommen, der Rest zog sich fluchtartig nach Süden zurück.

Am Eingang des Golfes von Korinth stieß die Leibstandarte „Adolf Hitler“ nach ungestümem Vormarsch über den Golf von Patras auf dem Peloponnes vor und nahm nach Überwindung feindlichen Widerstandes die Hafensstadt Patras.

In den griechischen Gewässern fügte die Luftwaffe am 25. April dem Feind neue schwere Schiffsverluste zu. Sie vernichtete drei Handelsschiffe mit zusammen 27 000 BRT, darunter zwei große Transporter, und beschädigte durch Bombentreffer zwei weitere Handelsschiffe.

In Nordafrika wurden in der Richtung auf Capuzzo—Sollum vorstößende britische Kräfte durch Gegenangriff im Zusammenwirken mit der Luftwaffe geschlagen und nach Süden zurückgeworfen. Dabei wurden sieben feindliche Panzerkampfwagen und mehrere Panzerpflanzwagen vernichtet.

Ausfallversuche aus Tobruk scheiterten. Unterseeboote vertrieben im Atlantik fünf feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 39 148 BRT.

Kampfflugzeuge vernichteten gestern im Seegebiet um England ein Handelsschiff von 5000 BRT und im Tiefangriff einen britischen Zerstörer. Ein drittes, mit Flugzeugteilen beladenes Schiff erhielt zwei Bombenwolltreffer.

In der letzten Nacht bombardierten Kampfflugzeuge mit guter Wirkung abermals den Versorgungs- und Werfthafen Liverpool sowie andere Häfen an der englischen Süd- und Ostküste.

Ein Bewachungsschiff von 1000 BRT wurde versenkt.

Auf einem Nachtflugplatz des Feindes wurden Hallen und Unterkünfte in Brand geworfen. Fernkampfartillerie der Kriegsmarine beschossen im Hafen von Dover liegende Schiffe mit gutem Erfolg.

Der Feind verlor bei Tagesangriffen gegen die Küste der besetzten Gebiete und gegen die west- und ostfranzösischen Inseln vier Flugzeuge, davon drei durch Jagdabwehr, eins durch Flakartillerie.

In der letzten Nacht warf der Feind an verschiedenen Orten der besetzten Gebiete und des norddeutschen Küstengebietes Spreng- und Brandbomben, vorwiegend auf Wohnviertel der Stadt Hamburg. Wehewirtschaftliche und militärische Schäden entstanden nicht. Einige

### Die Sondermeldungen des Sonntags

Führerhauptquartier, 27. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nach rastlosen Angriffs- und Verfolgungskämpfen sind die Spitzen einer deutschen Panzerdivision, den fliehenden Engländern nachstoßend, heute morgen, 9.25 Uhr, in Athen eingedrungen. Auf der Akropolis wurde die Hakenkreuzflagge gehisst.

Führerhauptquartier, 27. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In kühnem Angriff aus der Luft nahmen deutsche Fallschirmtruppen am 26. April morgens den Isthmus von Korinth, besetzten die Stadt und sicherten den Kanal.

Führerhauptquartier, 27. April

Die Leibstandarte Adolf Hitler erreichte in ungestümem Vormarsch westlich des Pindeus-Gebirges den Golf von Patras, erzwang den Übergang über den Golf und drang auf dem Peloponnes vor.

Führerhauptquartier, 27. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe verfehlte gestern den aus Griechenland flüchtenden Engländern wiederum schwere Schläge. Vier Schiffe mit 22 000 BRT. wurden vernichtet, zehn Schiffe mit 80 000 BRT. beschädigt.

Führerhauptquartier, 27. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am heutigen Tage wurden in der Verfolgung des aus Griechenland flüchtenden britischen Expeditionskorps ein Kreuzer versenkt, zwei Kreuzer beschädigt, ein Handelsschiff von 5000 BRT. vernichtet und

Zivilpersonen wurden getötet und verletzt. Zwei feindliche Kampfflugzeuge wurden abgeschossen.  
In den Kämpfen bei den Thermopylen zeichnete sich der Hauptmann in einem Infanterieregiment Baade besonders aus. In zähem nächtlichem Kampf gegen einen in vorbereiteter Stellung stehenden Feind öffnete er mit einer beweglichen Abteilung eine wichtige Enge und eroberte 24 Geschütze.

### Die erste deutsche Meldung

Berlin, 27. April

Der DNB-Vertreter in Athen, Rösner, der während der ganzen letzten bewegten Monate ununterbrochen in Athen gewesen war, konnte heute als erstes Telegramm seit vielen Wochen und zugleich als erster deutscher Journalist den Einzug der deutschen Truppen in Athen nach Berlin melden. Sein Telegramm lautet:

„Zwischen neun zehn vormittags deutsche Flagge akropolis gehisst erste deutsche truppen in athen freudig von deutschen begrüßt griechische bevölkerung haltung würdig tadellos.“

Wie weit die deutsche Kolonie in Athen noch vollzählig ist und wie weit sie brit-

ischen Verfolgungen ausgesetzt war, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Manche Athener Deutschen haben nun zum zweitenmal die Folgen der britischen Vergewaltigungen Griechenlands zu spüren bekommen. So war der DNB-Vertreter Rösner bereits während des Weltkrieges von den Griechen interniert.

### Der Führer in Klagenfurt

Klagenfurt, 27. April

Der Führer weilte am Sonntag zu einem kurzen Besuch in Klagenfurt, der Gauhauptstadt von Kärnten, wo er von der Bevölkerung jubelnd begrüßt wurde.

### Reichsuniversität Posen eröffnet

Posen, 28. April

Am gestrigen Sonntag fand in der Gauhauptstadt Posen ein feierlicher Staatsakt statt, auf dem die neue Reichsuniversität durch Reichserziehungsminister Rust im Namen und an Stelle des Führers eröffnet und ihrer Bestimmung übergeben wurde.

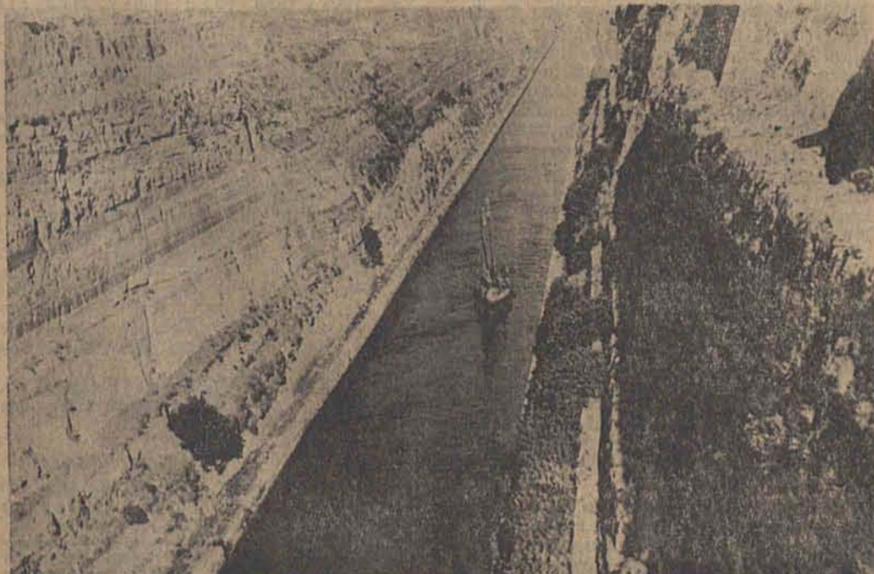
Einen ausführlichen Bericht veröffentlichten wir auf Seite 4 unserer heutigen Ausgabe.

### Front Athen—Sollum

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Der Tag, an dem deutsche Truppen die Hakenkreuzflagge über Athen hissen, bedeutet eine wichtige Etappe in dem Feldzug zur Vertreibung der Engländer vom europäischen Festland. Denn mit der Millionenstadt Athen ist zugleich die bedeutende griechische Hafen- und Industriestadt Piräus in deutsche Hände gefallen. Der Piräus, eine Großstadt von fast 250 000 Einwohnern, wurde schon im Altertum von Themistokles und Perikles zum Haupthafen Griechenlands ausgebaut. Heute ist er der Hauptumschlagplatz der griechischen Ein- und Ausfuhr. Viefen doch im Jahre 1938 zwei Drittel aller in griechischen Häfen einlaufenden Schiffe (2000 Dampfer mit 3,9 Millionen Tonnen Ladung) im Piräus ein, und bedeutete doch im Ausfuhrhandel das Auslaufen von 1133 Schiffen mit 2,7 Millionen Tonnen Ladung 50 v. H. der Gesamtzahl der aus griechischen Häfen auslaufenden Schiffe. Da Griechenland ein ausgeprägter Mittelmeerstaat ist und da das griechische Volk fast ausschließlich vom Meere lebt, bedeutet die Befehung des mit Athen verbundenen Piräus, des Standortes wichtiger Industrien, einen Schlag gegen Griechenlands Lebensader, wie gleichzeitig der Einmarsch deutscher Truppen in Athen den politischen und wirtschaftlichen Mittelpunkt Griechenlands in deutsche Hände bringt. Mit dem Vorstoß zum Peloponnes hat die deutsche Wehrmacht den Fuß auf den letzten Teil Griechenlands gesetzt, der noch in englischen Händen ist.

Man kann die Befehung von Athen nicht unabhängig vom Gesamtkampf im östlichen Mittelmeer betrachten, denn Athen bedeutet zusammen mit dem ebenfalls seit längerer Zeit in deutschen Händen befindlichen Saloniki einen wichtigen Angelpunkt der Mittelmeerstrategie, wie in Nordafrika Tobruk oder Sollum. Wir können uns nicht denken, daß die englischen Schiffe jetzt im Raume des östlichen Mittelmeeres noch mit großem Erfolg operieren können. Die Entfernung der von Deutschen besetzten Orte im Umkreis von Tobruk nach Athen beträgt 650 Kilometer, die nach Saloniki 950 Kilometer, so daß die deutsche Luft-herrschaft in diesem Raum ziemlich unbegrenzt geworden ist. Bedenkt man weiter, daß sich zwischen dem Gestade um Tobruk und Kreta nur eine Entfernung von 300 Kilometern spannt, so ist es klar, daß es mit der Herrschaft des „meerbeherrschenden Albions“ im Raume des östlichen Mittelmeeres eine sehr saule Sache geworden ist. Hat schon die störungslose Ver-schiebung des deutschen Afrikakorps von Italien nach Libyen bewiesen, daß die Straße von Suez jetzt ganz von den Achsenmächten beherrscht wird und daß der englische Einfluß in



Der Kanal durch den Isthmus von Korinth

(Presse-Hoffmann)



Blick auf Athen von der Akropolis aus

(Atlantic, Zander-Multiplex-A.)

### Wir bemerken am Rande

Altes und neues Griechenland Das alte, sozusagen „klassische“ Griechenland reichte im Norden im wesentlichen nur bis zu den Thermopylen. Was nördlicher lag, also auch Thessalien und der Olymp, galt als „barbarisch“, wobei das Wort „barbar“ ursprünglich alle nichtgriechischen Völker bezeichnete und dann erst seinen Neben Sinn von „roh“, „ungebildet“ oder „grausam“ erhielt. Die Kultur des klassischen Griechenlands war, wenn wir von den Spartanern in Pelopones absehen, die Kultur von reichen Handels- und Hafenstädten, deren Herrschenden eine bewundernswürdige Kunst entfalteten, sich aber wirtschaftlich auf zahlreiche Sklaven stützten. Nach außen erweiterten sie ihr Herrschaftsgebiet durch die Anlage zahlreicher Kolonien auf den griechischen Inseln, in Kleinasien, in den Hafenstädten des nördlicheren Balkans und des Schwarzen Meeres, aber auch in Unteritalien und Sizilien. Die Eigenart dieser staatsrechtlichen Gebilde wird in neuerer Zeit durch die italienischen Seerepubliken Venedig oder Genua illustriert. Eine völkische Einheit war das alte Griechenland wohl niemals, und seit der Völkerwanderung ist das ehemalige Griechentum völlig überfremdet durch albanesisch-binarische, slavische, normannische, türkische und jüdisch-armenische Einwanderung. Albanesisch sprechende Bauern finden sich heute bis in die unmittelbare Nähe Athens und bebauen den Boden des klassischen Attika.

diesem Engpaß der Schifffahrt ausgeschaltet ist, so schafft die Besetzung Athens einen neuen Sperrriegel zwischen dem Balkan und Ägypten. So geraten die englischen Expeditionstruppen auf griechischem Festland und die bereits auf großen Transportern auf dem Rückzug befindlichen Truppen in die gefährliche Zange der deutschen Luftwaffe, die loslösen kann, wo sie es nach dem Geleze der Stunde für notwendig hält. Denn darüber kann sich England keiner Täuschung mehr hingeben: Die griechisch-afrikanische Front der Deutschen ist stark und jeder Situation gewachsen. Eine Schwächung durch einen Feldzug auf Frankreichs Boden, wie sie im Weltkrieg im Jahre 1915 noch möglich war, ist nach dem Zusammenbruch Frankreichs ein für allemal ausgeschlossen. Heute braucht Deutschland nicht mehr wie 1915 ganze Divisionen in fruchtlosen Kämpfen um wenige Quadratkilometer auf Flanderns und Frankreichs Fluren aufzreiben zu lassen, sondern heute ist die Front bereits geläutert und eindeutig gegen den einen Feind, England, ausgerichtet, das wir schlagen, wo wir es treffen. Nicht die Vielzahl der Kriegsschauplätze ist entscheidend für den Endsieg über England, sondern die Tatsache, daß wir auf allen diesen Kriegsschauplätzen, auch auf dem im Südosten, nach Niedererschlagung der englischen Hilfskräfte immer den Hauptfeind England selbst suchen. Dem aber zwingen wir den Kampfplatz und auch das Geleze des Krieges auf. Ist nicht die Tatsache, daß gleichzeitig mit dem deutschen Vormarsch in Griechenland die Schlacht im Atlantik, der Kampf in Afrika und die Blockade der englischen Insel selbst weitergehen, der beste Beweis dafür, daß uns England nirgendwo mehr durch die Kappen gehen kann? England glaubte an die Zersplitterung der deutschen Kräfte, als es uns zwang, auch in Jugoslawien und Griechenland das Schwert zu ziehen, jetzt muß es einsehen, daß nach dem Zusammenbruch Jugoslawiens auch Griechenland ein englisches Fiasko geworden ist. Das selbe England, das sich im östlichen Mittelmeer so sicher fühlte, daß es unbefehligt Wavell-Truppen aus Nordafrika nach Griechenland verschob und dabei Nordafrika von starken militärischen Kräften entblöhte, muß nun erkennen, daß das östliche Mittelmeer ebenfalls seinen Händen entglitten ist, wie seinerzeit die Nordsee durch die Besetzung Stanbiniens und vor allem Norwegens. Ebenfalls wie in der Nordsee, die völlig unter die deutsche Luft Herrschaft gebracht ist, wird jetzt England das östliche Mittelmeer noch als sicheren Zufluchtsort für seine Flotte benutzen können. Denn dieselben Deutschen, die heute von Athen aus die Inselbrücke nach Kleinasien bedrohen, sitzen in Sollum und können von hier aus auf 500 Kilometer Strecke Alexandria, auf 600 Kilometer Kairo und auf 750 Kilometer Suez erreichen. Schon einmal — im Februar d. J. — mußte die Suezkanal-Gesellschaft die Stilllegung des Suezkanals melden, weil deutsche Fernbomber durch Versenkung von Schiffen den Kanal gesperrt hatten. Damals standen die deutschen Flieger noch nicht in Sollum, sondern hatten noch Strecken von 1800 Kilometer im Anflug und 1800 Kilometer im Rückflug zu bewältigen, ein Hindernis, das heute beseitigt ist. Und ist es für die deutschen Flieger ein Ding der Unmöglichkeit, die 900 Kilometer lange Strecke von Sollum nach Haifa zu bewältigen, das am Anfang der englischen Erdölleitung von Mosul liegt? Die deutschen und italienischen Bomber haben auf dieser Strecke sogar einen Stützpunkt in der italienischen 12-Insel-Gruppe, dem Dodekanes. Wohin man blickt: England ist im Nachteil. Auch im Kampfraum Athen-Sollum diktiert Deutschland das Geleze der Stunde.

### Tausende Verletzte bei Singapur?

Tokio, 28. April

Aus Singapur eingetroffene Japaner berichten, daß außerhalb Singapurs schwere Zusammenstöße zwischen australischen und indischen Truppen erfolgt seien, wobei es nicht nur zum Handgemenge, sondern auch zu Schießereien gekommen sei. In Singapur habe man erzählt, daß gegen tausend Verletzte zu verzeichnen seien. Die Ursache dieser Zusammenstöße sei das herausfordernde Benehmen der Australier gegenüber den Indern und der eingeborenen Bevölkerung und die unterschiedliche Behandlung.

## Zahlreiche Gefangene und große Beute

### Die erfolgreichen Säuberungsaktionen / Feindliche Vorstöße bei Tobruk abgewiesen

Rom, 27. April

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Bei den Säuberungsaktionen in Nordalbanien und im Epirus wurden zahlreiche jugoslawische und griechische Offiziere gefangen genommen und eine sehr große Menge an Waffen, Munition und Fahrzeugen erbeutet.

In der Ezerina wurden an der Tobruk-Front feindliche mit Panzern und Infanterie unternommene Vorstöße unter Mitwirkung unserer Luftwaffe abgeschlagen. Wir wurden durch die Luftwaffe abgeschlagen. Wir wurden durch die Luftwaffe abgeschlagen.

In der Nacht zum 26. haben feindliche Flugzeuge Bengasi bombardiert. Es wurden einige Personen getötet und geringer Schaden verursacht. Ein feindliches Flugzeug wurde von

der Bodenabwehr abgeschossen. Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei dem feindlichen Luft- und Seenangriff auf Tripolis 101 Personen getötet, darunter ungefähr 20 Italiener, und ungefähr 300 verwundet.

In Ostafrika wurde in Gima ein Hurricane-Flugzeug von der Bodenabwehr abgeschossen.

### Neue englische Truppenlandungen

Ankara, 28. April

Wie erst jetzt durch Augenzeugenberichte bekannt wird, haben die Engländer auch in Komoren und auf den Bahrein-Inseln am Persischen Golf Truppenlandungen vorgenommen. Ferner sollen weitere Truppenkontingente in den Häfen Karatschi und Gwadar am Ausgang des Persischen Golfs bereit stehen.

## General Papagos gibt das Spiel verloren

### Nachtritt des Oberkommandierenden / Englandfeindlichkeit der Auslandgriechen

Berlin, 27. April

Wie der englische Nachrichtenbericht meldet, ist General Papagos auf eigenen Wunsch als Oberkommandierender der griechischen Wehrmacht zurückgetreten.

In der großen griechischen Kolonie Istanbul macht sich nach den von dort vorliegenden Meldungen zusehends eine starke englandfeindliche Stimmung bemerkbar. In den Cafés, die von den Griechen bevorzugt werden, kann man erregte Debatten und Angriffe gegen Großbritannien beobachten. Vereinzelt ist es schon zwischen griechischen und englischen Gruppen zu tätlichen Auseinandersetzungen und Zusammenstößen gekommen.

Neben diese Meldung muß man nur die Meldung einer amerikanischen Agentur halten:

die Empiretruppen, die Athen verlassen, seien von den Griechen mit freudigen Rufen, Girlanden und Frühlingsblumen verabschiedet worden. Die ganze Verlogenheit der Briten und der mit ihr im Bunde stehenden USA-Propaganda wird dadurch schlagartig beleuchtet. Wenn man dazu noch liest, daß Herr Roosevelt erklärt hat, „das griechische Volk und die griechische Regierung können auf die Hilfe und Unterstützung der USA-Regierung und des USA-Volkes rechnen“, so kann man das nach dem Fall von Athen, Patras und Korinth nur als blutigen Hohn empfinden. Wie die angelsächsischen Mächte hier mit dem von ihnen mißbrauchten griechischen Volk Schindluder treiben, ist so ungeheuerlich, daß auch der übrigen, noch von ihnen vernebelten Welt die Augen aufgehen müssen ob solcher Niederträchtigkeit. hp.

## Wafd-Kampagne mißfällt den Engländern

### Um die Haltung Ägyptens / Heftige britische Gegenkampagne

Ankara, 29. April

Die maßgeblichen Politiker der Wafd-Partei führen gegenwärtig in den ägyptischen Städten eine heftige Kampagne für die Fortführung der nichtkriegführenden Haltung Ägyptens, wie aus Kairo berichtet wird. Dabei kommt es häufig zu heftigen Angriffen gegen die britische Politik und gegen das Verhalten der britischen Soldaten.

Um dieser englandfeindlichen Kampagne ein Ende zu bereiten, hat die britische Militärbehörde veranlaßt, daß die Wortführer des Wafd verhaftet werden. Angesichts der innenpolitischen Spannung hat die ägyptische Regierung diesem Ersuchen nicht statt gegeben. Daraufhin organisierten die Engländer ihrerseits eine Werbekampagne durch anglophile Politiker und Redner, unter denen sich der ehemalige Wafd-Minister Mahier und der ehemalige Kommandant der ägyptischen Armee, Abdul Azam, befinden.

### Matsuoka sprach in Tokio

Tokio, 28. April

Vor vielen tausend Zuhörern sprach Außenminister Matsuoka am Sonnabend in der großen Hibina-Halle über seine Eindrücke auf seiner Europareise. Er stellte einleitend fest, der Erfolg seiner Europareise sei darauf zurückzuführen, daß er die japanische Nation hinter sich gemerkt hat. Der Sieg der Achsenmächte auf dem Balkan und in Nordafrika sei der engsten Zusammenarbeit zwischen

Rom und Berlin zu verdanken, die sein stärkster Eindruck in Europa sei. So muß es, erklärte der Außenminister, bei Verbündeten sein, immer Seite an Seite gehen und immer an den andren denken. Nur Dumme könnten heute noch glauben, daß Deutschland und Italien getrennt leben könnten. Dem Führer schwebte ein großes Ideal vor, und hierin liege die Kraft und Stärke seiner Führung. Besonders beeindruckt habe ihn, Matsuoka, in Deutschland die einheitliche, geschlossene Ausrichtung. Der Führer kenne kein Volk und wisse genau, was er von ihm verlangen könne. Die Arbeit in Deutschland sei eine freudige Pflicht, der jeder ohne Zwang nachkomme. Hierin liege das Geheimnis der deutschen Erfolge und des deutschen Sieges. In der Politik dürfe man nicht lange überlegen, sondern müsse man schnell handeln. Auch dafür habe er in Deutschland eindrucksvolle Beweise erhalten.

### Unter bulgarischer Staatsgewalt

Sofia, 28. April

Der erste bulgarische Regierungspräsident von Aklub (Stopsje), Kasaroff, hat durch eine öffentliche Verlautbarung die Mitteilung gemacht, daß im Regierungsbüro Aklub vom 26. April an die bulgarische Staatsgewalt in Kraft trat. Das Leben geht in Aklub, wie gemeldet wird, seinen normalen Gang.

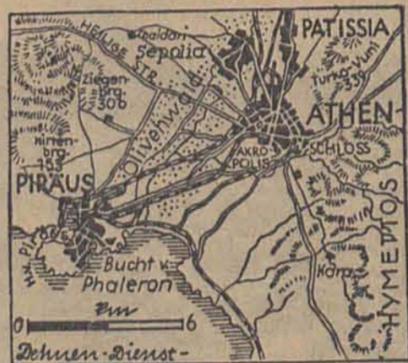
### Zivilkommissar in Montenegro

Rom, 28. April

Der bevollmächtigte Gesandte Serafiner Mazzolini ist zum Zivilkommissar von Montenegro ernannt worden und am Sonnabendabend nach Cetinje abgereist.

## Athen und sein Hafen Piräus

Athen und Hafen Piräus, auf der attischen Halbinsel, westlich zwischen Golf und Ägina, im nahen Zusammenhang mit der Insel Salamis, und östlich zwischen Golf von Petali gelagert, mit der nördlichen Front gegen das Gebirge



Karte: Dehnen-Dienst

verschlössen und nach Süden über die bergige Landspitze der Agäis geöffnet, haben wir in einem Karrenauschnitt festgehalten. Athen, die 400 000 Einwohner zählende Hauptstadt des Landes, erhebt sich zwischen den

Felsen der Akropolis und den Bergen des Lykabettos. Namen des Altertums, wie Perikles, Sophokles, Aischos, sind mit unserer geistigen Vorstellung vom Athen einer klassischen Kultur-epoche verbunden. Von diesem Bild spannt sich den meisten von uns, unbeachtet der wechselvollen Geschichte Athens in den nachfolgenden Jahrhunderten neuer Zeitrechnung, unmittelbar der Bogen zum Kriegsgeschehen unserer Tage:

Piräus, der Hafen Athens, war einer der ersten Namen, die im Zusammenhang mit den Operationen unserer Luftwaffe beim beginnenden Balkanfeldzug genannt worden sind. Unsere Karte läßt die günstige Naturhafenanlage Piräus erkennen, die ihre Entwicklung auf die Zeit des Themistokles zurückführen kann und in unserem Jahrhundert wichtigstes griechisches Handels- und Industriezentrum (mit etwa 200 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Griechenlands überhaupt) genannt werden kann. In einer kurzen Spanne von nur wenigen Kilometern von der Landeshauptstadt entfernt, ist Piräus die tätige Hand Athens, die mit den Fingern ihrer Häfen ins Meer vorstößt und die Lebensströme zum attischen Raum lenkt und vermittelt.

Tödliche Treffer der deutschen Luftwaffe haben ihr gegolten. Sie trifft der heiße Atem des Krieges — wie er über die Berge vom starken Siegessturm der deutschen Truppen immer näher an Athen, das Herz des Landes, herangetragen wird!

## Das ist Englands Niederlage

H. P. In einem Siegeszug ohne Gleichen hat die deutsche Wehrmacht den Versuch Englands, vom Balkan aus einen entscheidenden Schlag gegen die Position der Achsenmächte zu führen, zunichte gemacht. Nicht nur sind die beiden Länder, die sich von England allen gutgemeinten Warnungen und aufrichtigen Bemühungen der Achsenmächte zum Trost von den Sirenengefangen der britischen Propaganda betören ließen, Jugoslawien und Griechenland, vernichtend geschlagen worden, sondern auch die englische Machtstellung selbst hat eine überaus empfindliche Schlappe erlitten.

Denn es ist in Wahrheit Englands Niederlage, was sich in diesen Tagen auf dem Balkan abspielt. England hat nicht nur diesen Feldzug inaugurieren, es hat nicht nur willfährige Opfer seiner verbrecherischen Politik gefunden, es hat sich auch mit seiner eigenen Macht an diesem Unternehmen beteiligt, und es ist in seiner eigenen Macht auf schwerste getroffen worden. Daran ändern die Beschönigungen und Verschleierrungen nicht das geringste, mit denen England in fattsam bekannter Weise auch dies Debakel zu demanteln versucht. Wenn gestern Abend Winston Churchill, der sich bekanntlich geweigert hat zu sprechen, solange die Kämpfe in Griechenland andauern, wieder seinen Mund auftrat, um kundzutun, daß der letzte englische Soldat Griechenland verlassen hat, so ist das ebenso plumpe Stimmungsmache wie die aus denselben trüben Quellen gespeisten ähnlichen amerikanischen Meldungen von dem „glorreichen Rückzug“ der Engländer aus Griechenland. Gegen diese Verästelung der Tatsachen stehen ununterdrückbar und unabweisbar die klaren Feststellungen der deutschen Wehrmachtberichte, die besagen, daß die Engländer nicht, wie sie der Welt weismachen wollen, in bester Ordnung zurückgezogen sind, sondern daß sie vor den deutschen Panzern und Stukas hergelaufen sind wie Hasen, in völliger Auflösung. Und wo es ihnen wirklich noch gelang, die Schiffe in den Häfen zu erreichen, da hatten sie auch damit wenig Glück, denn auch unter diesen räumte die deutsche Luftwaffe juchend auf. In zehn Tagen versenkte die deutsche Luftwaffe um Griechenland 300 000 Tonnen Transportschiffsraum — damit ist alles gesagt und die Lüge vom „glorreichen Rückzug“ der Engländer in ihrer ganzen Unverjährtheit und Erdärmlichkeit festgenagelt.

Daß die Engländer selbst sehr wohl wissen, welche Meile das Balkanabenteuer für sie bedeutet, dafür können wir Kronzeugen aus ihren eigenen Reihen anführen. In Lausanne wird aus amerikanischen Quellen bekannt, daß das ganze Bestreben des Generals Wilson in Griechenland darauf hinausging, die deutschen Armeen am Golf von Korinth aufzuhalten und ihnen hier einen Stellungskrieg aufzuzwingen, um für die Vorberetzungen militärischer Operationen im Nahen und Mittleren Osten Zeit zu gewinnen.

Diesen Plänen des Generals Wilson hat der deutsche Vorstoß nach dem Peloponnes über Korinth und Patras ein jähes Ende gemacht. Die Engländer rechneten, wie aus der gleichen ausschließlichen Meldung hervorgeht, damit, daß die Deutschen über zu wenig schwere Artillerie verfügten, so daß sie den Übergang nach dem Peloponnes nicht wagen würden. Und, sie haben ihn doch gewagt — mit welchem wunderbaren Erfolg, beweisen die Berichte des gestrigen Tages. Wieder einmal haben die englischen Strategen falsch getippt, wieder einmal hat die geniale deutsche Führung alle solche Mutmaßungen über den Haufen geworfen und das unglaublich Erscheinende Wirkliche werden lassen. Die britischen Schlüsselstellungen am Golf von Korinth, die schon von der Natur aus zur Verteidigung denkbar geeignet erschienen, sind im kühnen Ansturm der deutschen Wehrmacht gefallen, dank ihrer weit überlegenen Strategie und durch den Einsatz ihrer modernen Waffen, zu denen sich jetzt auch die Fallschirmtruppen gesellt haben. Das ach so geschätzte und immer besser wissende England hat sich gründlich verrechnet, und es wird sich noch öfter verrechnen — bis es eines Tages einzieht, daß seine ganze Rechnung in diesem Krieg falsch und trügerisch war.

### Neuordnung des Südostrumes

Berlin, 27. April

Aus Anlaß der Bestreitung der magdonischen und thraxischen Gebiete durch die deutsche Wehrmacht richtete der königlich-bulgarische Ministerpräsident Prof. Petlow an den Führer ein Telegramm, in dem er den aufrichtigen und tiefsten Dank der bulgarischen Regierung für die Befreiung dieser Gebiete und für die Bemühungen des Führers zur Schaffung der neuen, gerechteren Ordnung im Südostrum aussprach. Das ganze bulgarische Volk begrüßte den Vorabend der Verwirklichung seiner nationalen Einigung.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop übermittelte Ministerpräsident Petlow den Dank des Führers für diese Botchaft und stellte fest, daß es auch die Reichsregierung mit besonderer Genugtuung erfüllt, daß der Weg für eine endgültige und gerechte Neuordnung des Südostrumes Europas und für die Verwirklichung der Lebensrechte Bulgariens freigemacht wurde.

Auch Außenminister Popoff sandte ein Telegramm an den Reichsaußenminister, das dieser herzlich erwiderte.

Ankara, 28. April

Wie Reuter meldet, sind aus Griechenland die beiden ehemaligen Minister Rodzias und Apostolidis in Smyrna angekommen.

Verlag und Druck: Rigmannstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Nagel, Hauptgeschäftsführer: Dr. Kurt Weisner, Rigmannstädter. Für Anzeigen gilt a. 3. Anzeigenpreisliste 2.

Berliner Brief

Ein volkstümlicher Professor

Eigenbericht der L. Z.

Berlin, am 27. April

Reichsarbeitsdienstmusikführer Herms Niel ist vom Führer in Anerkennung seiner Verdienste um das Kriegs- und Soldatenlied zum Professor ernannt worden.

Herms Niel könnte draußen in Potsdam während seiner Freizeit in aller Ruhe und Beschaulichkeit leben und arbeiten, wenn nicht...

Meister Linde wird verfilmt

Ins Reich der Sangeskunst führt auch ein anderes Ereignis, das das Interesse der Berliner, der alten wie der jungen, gefunden hat.

Die erste Ballonfliegerin

Von der „Ballon-Operette“ ist es nur ein kurzer Schritt zu der ersten Ballonfliegerin in Berlin, die sich vor nunmehr 130 Jahren zum erstenmal vom Berliner Boden in die Luft erhob.

Lächeln und entschwand in den Lüften. Sie war hübsch und erst 23 Jahre alt. Am Abend brachte ein reitender Bote die Nachricht, daß die kühne Luftschifferin wohlbehalten in Trebin gelandet sei.

Mit Pferdebahn und Schlitten

Ebenfalls in die Vergangenheit der Reichshauptstadt führt ein Gedanktag, an dem vor vierzig Jahren die letzte Pferdebahn zwischen Tempelhofer See und dem Dönhofsplatz von der elektrischen Straßenbahn abgelöst worden war.

Im Winter der Schnee sehr hoch auf dem Tempelhofer See, dann fuhr die Pferdebahn gar nicht, dafür verkehrten ein paar Schlitten, die besonders den Tempelhofer Schullidern, die in der Stadt zur Schule gingen, sehr viel Vergnügen machten.

Er stellte sich stumm

Der 27-jährige Anton B. aus Merseburg war im Oktober vorigen Jahres an eine Kohlengrube dienstverpflichtet worden und wohnte im Vedigenheim, wo er mit einem Arbeitskameraden gemeinsam eine Stube inne hatte.



Das Rätsel des roten Urwaldes

Seltene Entdeckung eines Tierfängers / Glücksträume unter Urwaldbäumen

Vor längerer Zeit hörte der Amerikaner John Drugue an der afrikanischen Goldküste von einem eigenartigen Wald sprechen, der sich nach Angabe der Neger am Oberlauf des St. John-Flusses, hart an der Ostgrenze Liberias, befand.

Drugue marschierte, wie er unlängst vor Gelehrten der amerikanischen Harvard-Universität berichtete, sechs Tage durch einen grauenhaften Urwald. Endlich kamen sie auf eine Lichtung, durch die ein kristallarer Fluß floß.

Der Tierfänger legte sich am Abend unter den ersten Baum, den er fand, und schlief bald ein. Als er nach drei Stunden erwachte, schrieb er sofort seine Träume in sein Taschenbuch.

Drugue brachte Rinde und Blätter dieses seltsamen Baumes nach Hause. Professor Clafford, ein bekannter amerikanischer Botaniker, der beides untersuchte, erklärte, der Baum habe zwei seltsame Eigenschaften.

Diese wissenschaftlichen Feststellungen bereichern die Botanik um ein neues interessantes Kapitel. Zur Erhaltung und Auswertung der Unterforschung beabsichtigt die Harvard-Universität, eine eigene Expedition nach dem afrikanischen roten Urwald zu entsenden, um dessen Rätsel restlos zu entschlüsseln.

Schlange, die von Giftschlangen lebt

Halle. Das Aquarium im hallischen Zoologischen Garten beherbergt eine Mussurana, ein grauschwarzes glänzendes Tier, das in seiner Heimat wegen seiner guten Eigenschaften im Gegenlag zu den sonstigen Schlangen sehr geschätzt wird.

Wetterleuchten um Barbara

EIN HEIMATROMAN AUS DEN BERGEN VON IRMGARD WURMBRAND

61. Fortsetzung.

„Mußt dich halt nit in den Gedanken verrennen, daß dich keine g'reut! Gibt manche saubere, hünte Dirn, die gutwillig ist und brav.“

„s gibt nur eine Barbel...“ „Das ist ein Unsinn, Toni. Mußt doch an deinen Hof denken, an deine Zukunft. Was soll denn einmal aus deinem Hof werden, wenn du nimmer kannst... wennst nimmer bist, daran soll doch ein jedes denken, Toni, wär schad um deinen schönen Hof, du!“

„Was aus dem Hof wird, wenn i nimmer kann? Das halt g'meint.“ „Na ja... da hält' ich mir halt denkt... da hält' ich mir halt denkt... du und der Simon... ihr werdet wohl einen haben im Schöckerl, der dem Walcher Toni seinen Hof übernehmen möcht...“

„Er hat das so unendlich gütig und selbstlos gesagt, ohne etwas daraus machen zu wollen. Er hat es aber ebenso verlegen gesagt und wird jetzt glutrot dabei. Seht, wie das Wort herausgeht, wird er brennrot über sein ganzes Gesicht hin. Hastig dreht er sich von ihr ab.“

„Sie ruft ihn zurück, zweimal klingt ihm sein Name nach, ehe er sich umdreht. Sie steht noch immer auf derselben Stelle, die Barbara, und winkt ihm mit der Hand, er möge zurückkommen. Er aber hebt nur seine Hand und bedauert ihr, sie möge ihn gehen lassen.“

„Lass sein, Frau, ich hab eh schon zu viel geredet!“ ruft er durch den Wind herunter, dann klappt er mit seinen derben Stiefeln davon.

Sie schaut ihm nach, solange sie ihn sehen kann. Mein Gott, wohnt eine treue Seele in dem Burtschen. Wie glücklich könnte eine sein, auf die seine Liebe fällt. Mußt diese Liebe nur unglücklich sein, gibst's für den Toni Walcher kein frohes Leuchten in seinem Leben? Herrgott schid dieier guten Seele doch den Menschen, den er lieben kann, denn es ist schwer, einsam zu sein mit einem Herzen voller Liebe...“

Kann denn ein Mensch entsagen um einer Liebe wegen, die sich nie erfüllen wird... kann er denn das? Ja, Barbara Stammerin, das kann ein Mensch tun. Denn wenn tiefe wirkliche Liebe über ein Herz gefallen ist und sich in einer guten Seele gebreitet hat, dann nimmt sie auch ganz Besitz von Herz und Seele. Und dann kann dieses Herz nicht sagen... der ober die auch... denn es gibt kein Auch in so einem Leben...“

Vielleicht ist es für so einen Menschen besser, er bleibt einsam. Denn der Vergleich ist immer da, und es hält' einer schweren Stand daneben.

Es ist besser unglücklich lieben zu können, als gar nicht, denn auch eine Liebe, die entsagen muß, kann Schönes geben. Das, Toni Walcher, hast du in deinem Leben erfahren müssen...“

Wenige Tage später steigt der Simon Stammer den Weg gegen das Rohrmoos zu auf. Sie wissen nicht, daß er kommt, er hat es ihnen nicht schreiben können; denn es ist ihm diese Pflichtigkeit selber überraschend gekommen.

„Simon, hast selber einen Hof daheim. Wirft dorten nötiger sein als da. Geh also heimzu in Gottes Namen. Ich kann's begreifen, wie es ist, wenn der Bauer jahrelang vom Hof fort ist. Wirft Arbeit genug haben. Geh also, Simon Stammer...“

Und da ist er gegangen. Gern. Freut sich auf die Heimat, auf den Hof, und vor allem... auf seine Barbel... Und jetzt, steigt er schon bedachtsam Schritt für Schritt gegen seinen Hof zu. Da... liegt der Hof in seinem Blick. Der Simon bleibt stehen und faltet die Hände. Der grobe, breitschultrige Mann bleibt stehen, weil ihm das Wasser in die Augen schießt. Sein Hof... Er bückt sich und streichelt mit der Hand über die aufgerissenen Schollen des Ackers hin, an dem er steht. Sein Hof... Er hebt die Erde aus der Scholle auf und hat sie glänzend braun auf der Hand liegen. Hebt sie an das Gesicht. Zieht tief ihren Geruch ein. Sein Hof... Dann legt er behutsam dieses Stück Boden wieder zurück. Er wirft es nicht einfach nieder, nein, er hütet sich und legt es sanft wieder hin. Wie bei einer heiligen Handlung wird ihm feierlich um das Herz dabei... „Der Bauer!“ Der alte Agid sieht ihn zu erst, und das ist eine Freud, die ihn später bis an sein Totenbett nicht verläßt... Er... er hat den heimkehrenden Bauern zuerst gesehen. Er schüttelt dem Simon die Hand und will damit nicht aufhören.

„Simon!“ stürzt die Barbara aus dem Haus. Sie halten sich umschlungen und stehen mitten in der hellsten Sonne auf dem Hof. Sie zittert, die Barbel, in seinen Armen, sie kann nicht reden, sie hat nur die Hände um seinen Kopf gelegt und hält ihn so fest. Der alte Agid nickt dazu mit dem Kopf... Seht wird es richtig auf dem Hof... jeht schon...“

Er muß alles anschauen, was in der Zeit geschehen ist auf dem Hof. Und wie er sie einst herumgeführt voller Stolz, als sie neu auf den Hof gekommen, so führt ihn die Frau jeht durch Tenne und Stall, durch Haus und Hof hinaus über die Felder und Wiesen auf die freie Höhe unter die Wetterlärche.

„Simon... ichent mir den Sohn...“ Ende

# Feierliche Eröffnung der Reichsuniversität Posen

## Ein festlicher Staatsakt in der Gauhauptstadt / Reichsminister Rust überbrachte die Wünsche des Führers

Die auf Befehl des Führers ins Leben gerufene Reichsuniversität Posen, deren Aufbau unmittelbar nach dem Polenfeldzug im September 1939 begonnen wurde und die am 52. Geburtstag des Führers ihre Begründung erfährt, wurde am gestrigen Sonntag vom Reichsminister Rust im Namen und an Stelle des Führers feierlich eröffnet.

Die Eröffnungsfeier, zu der die Gauhauptstadt reichen Schmuck angelegt hatte, fand im großen Festsaal des Universitätshauptbaus an der Schloßfreiheit statt, das bereits vor dem Weltkrieg den Zwecken der Deutschen Akademie gedient hatte. Der Staatsakt erhielt sein Gepräge durch die Anwesenheit zahlreicher hoher Gäste, unter ihnen neben dem mit dem Führerauftrag Bevollmächtigten Minister die Vertreter der übrigen Reichsminister, der Reichsstatthalter von Danern, General Ritter von Epp, die Rektoren aller deutschen Universitäten, Hochschulen und wissenschaftlichen Akademien sowie namhafte Vertreter der Wehrmacht und des wissenschaftlichen und politischen Lebens.

Nachdem Kurator Dr. Streit den vollzogenen Aufbau der Reichsuniversität in ihren wichtigsten Fakultäten gemeldet hatte, sprach Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser, der die weitgehende Unterstützung des Gauwesens durch die Reichsuniversität Posen insbesondere durch das stark fundierte Instrument der unter der Schirmherrschaft des Reichsmarschalls

siehenden „Reichsstiftung für deutsche Ostforschung“ und die Verbundenheit dieser Stiftung mit der Universität erfahren habe. In seiner Rede führte der Gauleiter weiter aus, daß die Errichtung der ersten im Rahmen des Großdeutschen Reiches gegründeten Universität auf dem Wege des Zieles liege, das in der vom Führer sofort und stark betonten Forderung liege, alle kulturellen Unterschiede zwischen dem Osten des Reiches und seinen anderen Gebiets- teilen durch hervorragende Schaffungen und Leistungen unseres Zeitalters auszugleichen. Lange haben wir, sagte der Gauleiter, im deutschen Ostraum auf den Vollzug dieser Gründung und auf den Ehrentag ihrer Eröffnung gewartet. Glücklich und stolz sind alle Deutschen im Wartheland, daß dieser Geburtstag nun feierlich begangen wird. Nach den erhebenden Kulturtagen des vergangenen Monats ist es ein epochenmachender Markstein in der weiteren kulturellen Eroberung und Durchdringung dieses alten deutschen Lebensraumes. Hierauf hieß der Gauleiter den mit dem Führerauftrag versehenen Reichsminister Rust auf das herzlichste willkommen und begrüßte ihn als einen Bahnbrecher in den Dingen der deutschen Hochschulen und damit der Wissenschaften unseres großen Volkes in unserem nationalsozialistischen Zeitalter. Mit Stolz und Genugtuung hieß der Gauleiter weiter neben den Mitarbeitern des Reichserziehungsministers die große und erste Schar von Gästen willkommen.

Ausbildung muß das Studium an der Reichsuniversität Posen zunächst auf die ausreichend vertretene Fachgebiete beschränkt und daher genehmigungspflichtig gemacht werden. Mit diesem Hinweis wende ich mich an die studierende deutsche Jugend in der Hoffnung und der Erwartung, daß sie sich der besonderen Verantwortung bewußt ist, die das Studium an der jüngsten Universität des Reiches und im deutschen Osten ihr auferlegt. Niemals war es bisher in der Geschichte der hohen Schulen Deutschlands einer Universität vergönnt, von allem Anfang an mitten hinein in das lebendige und kraftsprühende Werden eines deutschen Stammes gestellt zu werden. Niemals bisher standen Lehrer und Studenten so unmittelbar im Prozeß des völkischen Werdens. Niemals war einer Universität bei ihrer Gründung eine solche große, stolze und verpflichtende Aufgabe gestellt, wie der Reichsuniversität Posen.

Wer sich dieser Aufgabe bewußt ist und den deutschen Osten, seine Geschichte und seine Sendung kennt, wird dieses mein Bekenntnis zur besonderen Stellung der Reichsuniversität Posen nicht als eine einseitige Forderung für die jüngste Hochschule des Reiches mißverstehen können.

Nach dem Willen des Führers wird nach dem Sieg der Universitätsneubau in Angriff genommen werden.

Mein erster Gruß gilt den Gelehrten, die bisher außerhalb des Reiches an volksdeutschen Bildungstätten oder an ausländischen Hochschulen tätig gewesen und dem Ruf des Führers gefolgt und in das Reich heimgekehrt sind. Ich schicke dabei auch diejenigen rückgeführten Hochschullehrer ein, die an anderen Hochschulen oder wissenschaftlichen Einrichtungen des Reiches tätig sind oder tätig werden sollen. Ich danke Ihnen für das Zeugnis, das Sie in der Fremde für die Leistungsfähigkeit und die Geltung des deutschen Geistes abgelegt haben. Sie sind den Kampf gewöhnt und haben Ihren Mann draußen gestanden. Ich bin überzeugt, daß Sie mit Ihren Kameraden aus dem Reich zu einer Einheit zusammenwachsen werden, die mir die Gewähr dafür gibt, daß ein Wille — der Wille des Führers — Ihre gemeinsame Arbeit besetzt. Ich übertrage die Geschäfte des ersten Kurators der Reichsuniversität dem bisherigen kommissarischen Kurator, Regierungsdirektor Dr. Streit. Sie haben, Herr Dr. Streit, seit dem Oktober 1939 in unermüdlichem Einsatz alle Schwierigkeiten überwunden und zielbewußt die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die Reichsuniversität Posen heute ihren Lehrbetrieb aufnehmen kann. Ich spreche Ihnen und den Herren, die bereits an den vorbereitenden Arbeiten beteiligt waren, meinen Dank und meine Anerkennung aus. Ich bin überzeugt, daß Sie die größeren Aufgaben, die noch vor Ihnen liegen, im Dienste der Universität erfüllen werden. Mit dem Tage der Eröffnung der Reichsuniversität Posen tritt nunmehr auch der Rektor an die Spitze der atade-

mischen Verwaltung. Ich erinne zum Rektor der Reichsuniversität Posen den ordentlichen Professor für Tierzüchtung und Haustiergenetik, Dr. Carlens, Magnifizenz! Sie kennen den Osten des Reiches und die Aufgaben, die im Warthegau der Lösung und Fortschritts der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim bereits an der Spitze der atademischen Verwaltung einer deutschen wissenschaftlichen Hochschule anfallen. Ich übertrage Ihnen Ihr Amt in der Überzeugung, daß Sie es zur Ehre Ihrer Universität und der deutschen Wissenschaft führen werden.

Herr Reichsstatthalter, Parteigenosse Greiser! Ich bitte Sie, die Reichsuniversität Ihrer Gauhauptstadt in Ihre besondere Obhut zu nehmen und ihr — zugleich in Ihrer Eigenschaft als Präsident der Reichsstiftung für Deutsche Ostforschung — die enge Verbundenheit und die tatkräftige Unterstützung zu bewahren, die Sie ihr von dem Tage an gewährt haben, an dem Ihnen der Führer bei seinem ersten Besuch im befreiten Polen seinen Willen kundgab, in der Hauptstadt des Warthegaues eine Universität zu errichten.

Parteigenossen, deutsche Volksgenossen! Mit dem ganzen deutschen Volk dankt der deutsche Osten, dankt die deutsche Wissenschaft dem Führer. Unser Dank heißt Einsatz, auf daß diese jüngste Universität des Großdeutschen Reiches, die am Geburtstag des Führers auch ihren eigenen alljährlich feiern wird, zu einem Bollwerk volksverbundener Forschung und Lehre, würdig seines Gründers, werde.

Als vor wenigen Tagen gegen alle Berechnungen der plutokratischen Führung und der von ihr gelenkten öffentlichen Meinung Jugoslawiens Wehrmacht und sein Nationalistischer Journalist: Es ist doch wahr, daß die deutsche Wehrmacht unbefehligbar ist. Sie sollen einst feststellen angesichts gleicher Leistungen der deutschen Wissenschaft: Es ist doch wahr, daß der deutsche Geist unbesiegtbar und unbesiegtbar ist! Möge die deutsche Reichsuniversität Posen das Ihre dazu tun.

Die Errichtung dieser ersten nationalsozialistischen Neugründung einer deutschen Universität, die durch eine Reihe bedeutender Sonderaufgaben in eine tragende Stellung unter den bestehenden Universitäten gerückt wird, bedeutet einen geschichtlichen Markstein für die künftige geistige und kulturelle Durchdringung des wiedergewonnenen Ostlandes auf dem Wege über ein blühendes Zusammenwirken von Wissenschaft und Politik, das die Gemeinschaftsleistung des gesamten deutschen Volkes im Osten vertiefen helfen soll.

Die Eröffnungsfeier schloß mit Dankesworten des Rektors der Universität und der Abbringung von Glückwünschen durch Vertreter der Universitäten und des wissenschaftlichen Lebens.

## Gauleiter überreicht 100 000=RM.=Spende

Als erster Spender freute er sich ferner, die Morgengabe von 100 000 RM übergeben zu können. Sie soll dazu dienen, den Einsatz deutscher Studenten bei Studien der Probleme des Ostens zu erleichtern und durch Preise für wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit den Aufgaben des deutschen Ostens beschäftigen, die Gemeinschaftsleistung der ganzen Nation für ihren Lebensraum im Osten zu vertiefen. Gauleiter Greiser schloß mit dem Ausdruck der Freude und der großen Ehre, an diesem Tage als Sprecher aller Deutschen des Warthelandes der erste Gratulant mit den herzlichsten Wünschen für das Gelingen und die Entwicklung der Reichsuniversität sein zu dürfen.

Reichsminister Rust nahm dann das Wort zu seiner Eröffnungsrede, die mitten in den Prozeß völkischen Werdens hineingestellt sei, ihre einmalige und stolze Aufgabe wies. Er führte u. a. folgendes aus:

Im Namen und an Stelle des Führers eröffne ich die Deutsche Reichsuniversität Posen. Der Gründer des Dritten Reiches gründete hier an seinem 52. Geburtstag die erste Universität seines Großdeutschen Reiches. Nur aus seiner Hand empfängt sie der deutsche Ostraum. Er schuf das große deutsche Volksbewußtsein über Staatsgrenzen hinweg; seine Wehrmacht machte den Boden frei, auf dem diese Universität gegründet ist. Seine politische Weisheit und Weisheit holte die deutschen Volksgenossen aus den verschiedenen Bereichen des Ostlandes jenseits der deutschen Grenzen heim in diesen Warthegau. Er brachte den deutschen Geist wieder zu sich selbst, gab ihm Richtung und Ziel und damit der deutschen Wissenschaft auch wieder die geistige Heimat, aus der sie, ohne ihren universalen Forschergeist einzugehen, wieder die echte, unentbehrliche Kraft zu ziehen vermag. Es ist seine, Adolf Hitlers Universität, die wir heute hier eröffnen. Seine Glückwünsche, die ich hiermit der neuesten Hochschule des Deutschen Reiches und dem deutschen Ostland, seinem Volke und seinen verantwortlichen Männern überbringe, sind das Schönste, was ich in dieser Stunde bringen kann.

Mit Bewegung empfinden wir, daß hier Wirklichkeit geworden ist, was unzähligen deutschen Menschen deren Arbeit und Kampf diesem Raum gepolten hat. Erfüllung gewesen wäre, den vielen, die mit derselben Inbrunst Deutsche waren, von gleicher Sehnsucht erfüllt und von gleichem Opfergeist durchglüht, wie

die Besten der Gegenwart, deren Einsatz aber nicht jene Voraussetzungen hatte, die uns durch den Führer gegeben worden sind, eine starkes Großdeutsches Reich unter einem einheitlichen, aus völkischem Bewußtsein gleichgerichteten deutschen Willen.

Nicht nur Schwerträger waren sie, die deutschen Kolonisatoren des Ostens, auch nicht nur den Flug bedienten sie, sie gaben diesem Raum das Antlitz abendländischer Kultur und deutscher Ordnung. In ihrer Überlieferung nehmen heute deutsche Forscher und Hochschullehrer hier Wohnung. Nicht eine Stätte weltabgeschlossener volks- und lebensfremder Geisteswelt öffnet hier ihre Pforten, sondern eine wehrhafte Burg deutschen Geistes, auf der keine andere Fahne als Zeichen ihres Geistes wehen soll, als über all den anderen Stätten deutschen Aufbaues in diesem Lande.

Nirgends aber muß eine Hochschule stärker in das Erdreich des Volkes und Landes hineinwachsen, in dem sie forscht und lehrt, als hier. Immer sei sie dessen eingebend und immer denke auch Führung und Volk des Warthegaues daran, daß die Gründung dieser Universität eine Angelegenheit der ganzen deutschen Nation war und ein wahrhaft geschichtlicher Tag.

Der Ruf nach Posen findet die deutsche Wissenschaft nicht unvorbereitet. Professoren und Studenten wissen, daß an der Seite von Arbeitern und Bauern, im Arbeitseinsatz bei dem großen Neuaufbau des deutschen Lebens der Wissenschaft nichts von ihrer Würde genommen ist, daß die Aufgabenstellung, die Lebensbedingungen echter Wissenschaft, nämlich die Freiheit und Unabhängigkeit der Forschung, nicht berührt, daß vielmehr die allgemeine Lebensführung auch auf die Bezirke der Hochschule übergreift und daß mit neuen Ideen und neuen Aufgaben nur neue Kräfte entbunden werden. In den deutschen Hochschulen herrscht, wie an allen Arbeitsplätzen im weiten Deutschen Reich, reges Leben. Und wenn auch unsere Reichen stark gelichtet sind, worauf wir stolz sind, durch die, die mit der Waffe in der Hand an der Front stehen, so erfüllen die Dabeigeblichen in doppeltem Einsatz die Aufgaben, die dem deutschen Forschergeist für die militärische und geistige Kriegsführung des Reiches gestellt werden und für die Bereitstellung des Nachwuchses, den nach dem Siege reiche Arbeit erwartet. Raum hatte hier im Osten der Kampf aufgehört, da begann auch schon der Aufbau.

## Alle Kräfte für die gemeinsame Leistung

Noch vor wenig mehr als eineinhalb Jahren litt der befreite deutsche Osten unter größter östlicher Not und hartem Kampf. Heute steht er im Zeichen einer Neuordnung von geschichtlichem Ausmaß. Deutsches Land und Deutsches Volk verwachsen auch hier zu einer unlöslichen Einheit. Deutsche, die der Führer aus Nordost-, Ost- und Südosteuropa heimführte ins Reich, verbinden ihre Kraft mit dem bodenständigen kampferprobten Deutschtum dieses Raumes und den Kräften des Altreiches zu gemeinamer völkischer Leistung. Hier entsteht neues deutsches Volkstum auf altem deutschem Siedlungsraum, durch Härte gestählt und in Treue bewahrt, das den Osten des Reiches sichert und bald seine Kraftströme in alle Gauen des Großdeutschen Reiches lenken wird.

Vor einigen Monaten habe ich von Posen aus die Einführung der Hauptgüter im Reich verkündet. Sie soll uns neue Möglichkeiten der Auslese der Besten auf breiter Grundlage erschließen und unser Schulwesen zu den Höchstleistungen befähigen, die wir von ihm verlangen müssen. Ich habe mich damals anlässlich dieses Auswahles im Warthegau dazu entschlossen, mit äußerstem Nachdruck auch die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die vom Führer im September 1939 angeordnete Vorbereitung einer Universität in Posen in kürzester

Zeit soweit abgeschlossen wird, daß die Universität in ihren für den Osten wichtigsten Fachgebieten Lehre und Forschung bereits in diesem Sommersemester aufnehmen kann.

Das gilt vornehmlich für alle Disziplinen der Landwirtschaftlichen Fakultät, die maßgeblich dazu beitragen muß, daß der Warthegau zu einer Kornkammer des Reiches wird. Das gilt aber nicht minder für die Naturwissenschaftliche Fakultät, insbesondere für die allgemeinen Grundfächer der angewandten Wissenschaften, und die Philosophische Fakultät, deren Schwerpunkt alle die Fächer bilden werden, die zu den Volkswissenschaften im weiteren Sinne dieses Begriffes gehören.

Daß die Medizinische Fakultät bis zum Bau der Universitätsklinik, der erst nach dem Kriege erfolgen kann, nur im vorläufigen Teil des Studiums tätig werden kann, ist ein Erfordernis der Zeit, dem wir Rechnung tragen müssen. Wenn wir trotzdem diesen Teil der medizinischen Ausbildung bereits jetzt in den Studienplan der Universität Posen aufnehmen, so geschieht auch das im Hinblick auf die enge Verbindung mit Volk und Boden, die wir von jedem im Warthegau tätigen Akademiker verlangen müssen.

Wir können und wollen die Tore dieser Universität also nicht sofort ganz öffnen. Im Interesse der Gewährleistung einer ordnungsmäßigen

## Fahnenweihe auf historischem Boden

### General Reinhard auf den Schlachtfeldern von Brzeziny

#### Drahtbericht unseres nach Löwenstadt entsandten WK-Sonderberichterstatters

Löwenstadt stand am Sonntag im Zeichen des Besuchs von General der Infanterie, Gruppenführer Reinhard, dem Führer des NS-Reichskriegerbundes. In den frühen Morgenstunden bereitete die Bevölkerung dem General auf dem Marktplatz einen festlichen Empfang. In Gegenwart von namhaften Vertretern von Staat, Partei und Wehrmacht legte General Reinhard in den Vormittagsstunden auf den drei Helmsriedhöfen um Löwenstadt im Namen des Reichskriegerbundes Kränze nieder.

Diese persönliche Erinnerungen verbinden diesen alten verdienten Kämpfer mit der Durchbruchschlacht bei Brzeziny. General Reinhard fand nach 27 Jahren viele der Namen seiner Regimentskameraden auf den verwitterten Grabsteinen wieder. Der Reichskriegerbund ordnete an, daß der Ehrenfriedhof Malczew eine besondere Ausgestaltung erfahren soll und als Patenfriedhof vom Reichskriegerbund übernommen wird. Im Anschluß an die Kranzniederlegung besuchte General Reinhard die alten Schlachtfelder. Immer wieder äußerte der General persönliche Erinnerungen an die schweren Kämpfe jener Tage. Am Nachmittag fand ein feierlicher Appell auf dem Rathausplatz von Löwenstadt statt. Nach der Meldung der Formationen und dem Abmarsch der Front ergriff der Reichskriegerbund das Wort zu längeren Ausführungen.

„Als ich hier vor 27 Jahren kämpfte, habe ich mir nicht träumen lassen, daß ich noch einmal nach hier kommen würde, um Löwenstadt als deutsche Stadt begrüßen zu können. Es ist mir ein Bedürfnis“, so betonte der General, „dem Mann zu danken, unter dem ich gefochten habe: General Wilmann, der leider nicht mehr unter den Lebenden weilt.“

Der General gab einen Überblick über das Kampfgeschehen jener Tage. Er schilderte die russischen Streitkräfte. „Wir wurden umzingelt und eingeschlossen, so daß wir nicht einmal in der Lage waren, unsere Verwundeten abzuführen. Es blieb nur der harte Entschluß, durchzubrechen und uns herauszulagern. Das war für eine Division lauterung, noch unausgebildeter Leute eine schwierige Sache. Der Durchbruch ist besonders General Wilmann zu verdanken, der hier über-

raschend erschien und die Russen herauswarf. Leider glückte es im letzten Moment dem russischen Oberbefehlshaber, im Auto abzufahren. Ich war Zeuge“, so erklärte der General, „wie auf dem Marktplatz General Wilmann vom Armeeführer Scheffer mit den Worten begrüßt wurde: Herr General, ich danke Ihnen für den Kampf und den Marich Ihrer Division, die meinem Armeekorps Erfolg und Rettung brachten.“ Das war die höchste Anerkennung, die General Wilmann und seine Leute von ihrem Armeeführer bekommen konnten.

Nun stehen wir hier bei neuen Fahnen. Die Fahnen einer neuen Zeit, denen wir treu bleiben werden. Ich stehe vor den Fahnen mit dem Patenkreuz, dem Zeichen des Führers, dem Zeichen der deutschen Wiederauferstehung, das Ihnen sagen soll, daß Sie dem Führer und seinen Getreuen, denen wir diese Auferstehung danken, immer folgen und diese Fahne nicht verlassen sollen. Sie stehen hier im Osten des Reiches auf Blutgetränktem, ehrenvollem Boden, auf vorgeschobenem Posten. Ich wünsche dieser Kriegertamabtschaft Brzeziny-Löwenstadt und den Kameradschaften Lipin und Wilmannstadt alles Gute für ihre Zukunft. Ich weiß, daß Sie Ihre Fahnen stolz führen werden.“

Der Bürgermeister von Löwenstadt, SA-Oberführer Sanz, gab lobend die Umbenennung des Rathausplatzes in General Reinhard-Platz bekannt. General Reinhard dankte für diese Ehrung und nahm im Anschluß daran den Vorbeimarsch der Formationen unter den Klängen des Musikzuges der SA-Standarte Wilmannstadt ab. Mit einem Festkonzert am Abend fand der bedeutsame Tag seinen Abschluß.

## Korbmöbel

sowie versch. Korbmöbel f. Haushalt, Büro u. Industrie, verkauft direkt aus d. Werkstätte Komm. Berw. W. Ernst, Wilmannstadt, Fort-Wesell-Str. 4, Ruf 136-71. Dasselbst werden verkauft auch in großen Mengen Korbkörbe, Ballonkörbe und in versch. Größen

## Kartoffelkörbe

# Das dritte Unentschieden des Ostlandmeisters

### Hamburger SV. Gruppensieger / Borussia Fulda schlug Hannover 96 / Rapid Wien in München unterlegen!

Gruppe Ia: In Stettin: HSV, Stettin — Danzig 1:1 (1:0).  
 Gruppe Ib: In Dresden: Dresdner SC. — ASV, Prag 4:2 (3:1).  
 Gruppe IIa: In Königsberg: VfB, Königsberg — Hamburger SV, 1:2 (0:1).  
 Gruppe IIb: In Fulda: Borussia Fulda — Hannover 96 4:3 (1:1).  
 Gruppe III: In Köln: VfL, Köln — TuS, Helene Altenessen 3:1 (2:0). In Mülhausen: FC, 93 Mülhausen — Kickers Offenbach 2:6 (0:4).  
 Gruppe IV: In Stuttgart: Kickers Stuttgart — VfL, Neckarau 2:0 (0:0). In München: 1860 München — Rapid Wien 2:1 (0:0).

aber es gelang ihnen nicht, die starke Abwehr der Hamburger zu überwinden.

**Schrittmacherdienste für Schalke 04**  
 Borussia Fulda hat in der Gruppe IIb durch einen 4:3 (1:1)-Sieg über den SV, 96 Hannover dem deutschen Meister Schalke 04 gute Schrittmacherdienste geleistet, benötigen die Westfalen doch nur noch einen Punkt, um als Endspieler hervorzugehen. Wohl waren die Gäste spielerisch besser, aber die Borussia kämpften grabtüniger und zweckmäßiger.

**TuS, Helene hatte Pech**  
 Im ersten Zusammentreffen der Meister der beiden rheinischen Sportbereiche war der VfL, 99 Köln mit 3:1 (2:0) der glückliche Gewinner über TuS, Helene Altenessen. Der Mittelrheinmeister VfL, 99 Köln steht dadurch an der Spitze der Gruppe II.

Im zweiten Spiel der Gruppe III trat der Südwestmeister Kickers Offenbach in Mülhausen zum Rückkampf gegen den Ostlandmeister

FC, 93 Mülhausen an. Vor 5000 Zuschauern hatten am Ende die Kickers mit 6:2 (4:0) gewonnen. Die Offenbacher hatten leichtes Spiel, zumal Mülhausens Sturm im Felde wohl gleichwertig, aber im gegnerischen Strafraum sich als harmlos erwies.

### Der große Kampf in München

Der große Kampf in der Gruppe IV zwischen TSV, 60 München und Rapid Wien endete vor 25000 Zuschauern in der Hauptstadt der Bewegung mit dem verdienten 2:1 (0:0)-Sieg des Bayernmeisters. Beide Mannschaften lieferten sich einen sehr schnellen Spiel, das nach der Pause seinen Höhepunkt erreichte.

Auf ihrem Platz in Dagerloch waren die Stuttgarter Kickers über den VfL, Neckarau mit 2:0 (0:0)-Toren erfolgreich. Der Sieg hätte leicht zahlenmäßig noch höher ausfallen können, doch Conen hatte nicht seinen besten Tag.

## Prachtvolles Basketballspiel der HJ.

### Litzmannstadt Revanche glänzend gelungen / Posen 38:19 geschlagen

Wir sind in Litzmannstadt ja bezüglich des Basketballsports etwas verwöhnt, aber trotzdem haben wir selten einen schöneren Kampf gesehen, als am gestrigen Sonntag die Begegnung zwischen den beiden besten HJ-Bannern des Warthegaus. Litzmannstadt hatte seinerzeit in Posen im Kampf um die Gebietsmeisterschaft Inapp und unglücklich, und erst in der Verlängerung, verloren und brannte daher auf eine erneute Begegnung.

Litzmannstadt setzte nach der Begrüßung durch Bannführer Kapke zuerst die schwächere Fünfer ein, ging zwar in Führung, aber dann waren die Posener durch ihr geschicktes Stellungsspiel und ihre genauen Würfe bald sichtlich überlegen und führten bereits 7:4, als Litzmannstadt den ersten Mannschaftswechsel vornahm. Dadurch wurde die Partie sofort ausgeglichen. Zwar ging Posen zunächst noch auf 11:6 davon, aber dann hatte sich Litzmannstadt so gut gefunden, daß bis zum Seitenwechsel nicht nur zweimal der Gleichstand, sondern mit 14:13 sogar eine knappe Führung herauskam. Dabei konnte

man jetzt schon ahnen, daß Litzmannstadt auf die Dauer die Oberhand behalten mußte.

Dieser Eindruck verstärkte sich schon gleich darauf, obwohl die Gastgeber zunächst wieder die zweite Fünfer antreten ließen. Noch einmal ging Posen, dessen Jungen aufopfernd kämpften, mit 16:17 in Front, aber beim erneuten Mannschaftswechsel lag Litzmannstadt schon 22:17 vorn. Den Augenblick der Umstellung konnte Posen noch zu einem erfolgreichen Angriff auswerten und damit auf 22:19 herankommen, aber dann stand nur noch Litzmannstadt in der Halle. Es war erstaunlich, wie ausgezeichnet diese Fünfer nun zusammen arbeitete, wie sie immer wieder durchbrach, hervorrang und warf und den gewiß nicht schlechten Gegner so wirkungsvoll bedrte, daß es zwar noch Körbe am laufenden Band gab, aber alle nur für Litzmannstadt. So hatte man beim Schlußpfiff mit 38:19 einen überraschend hohen und trotzdem gerechten Sieg erreicht.

Dieses Ergebnis korrigiert weitgehend das seinerzeitige Posener Ergebnis, das ja schließlich auch nur in einem Spiel und zudem in einer für die Besucher ungewöhnlich schmalen Halle zustande kam. Gewiß, Posen zeigte trotz der klaren Niederlage trotzdem ein meisterhaftes Spiel, hatte auch gegen Schluß Pech mit seinen Würfeln, aber schließlich war die Mannschaft so abgehebt, daß sie einfach nicht mehr mit konnte. Die Frage nach der besten Basketballmannschaft des HJ-Gebietes ist gestern eindeutig zugunsten Litzmannstadts beantwortet worden.

Im Rahmen der in der Dresdener Heide veranstalteten sächsischen Baldaufmeisterschaften wurde auch ein Sonderwettkampf über 24 Kilometer durchgeführt, den der aus Ulfauf weilende Weltrekordmann Rudolf Harbig ganz überlegen in 8:58 mit über einer Minute Vorsprung gewann.

Luftwaffen-SV, Stettin und Preußen Danzig trennten sich am Sonntag 1:1 (1:0) unentschieden. Der Ostlandmeister Preußen Danzig hat damit seine bisherigen drei Spiele in der Gruppe Ia sämtlich remis gestaltet. Das Spiel in Stettin sah die Luftwaffen-Sportler stets leicht im Vorteil, aber die Stürmer hatten im Strafraum stets frühzeitig ihr Pulver verschossen. Da der Danziger Angriff gleichfalls an der gegnerischen Abwehr scheiterte, fielen nur zwei Tore in diesem Kampfe. Die Stettiner übernahmen in der 18. Minute durch ihren Mittelstürmer Rohrbach die Führung, doch schon acht Minuten nach dem Wechsel erzielte Preußens Angriffsführer Lorenz den Ausgleich. Bei Danzig waren es der Torwart Steffen, der linke Verteidiger Habedant, der Mittelfeldläufer Mathies und der später nach vorn gelangene Außenläufer Biallas, die eine mögliche Niederlage vereitelten.

**Dresdner SC. nicht mehr frisch**  
 Sein erstes Zusammentreffen mit der ASV, Prag konnte im heimischen Nitzschkegehe der Dresdner SC. mit 4:2 (4:1) siegreich gestalten. Ein leichter Formrückgang der Mannschaft des Sachsenmeisters ist unverkennbar, und nur in der ersten halben Stunde lief das Spiel wie gewohnt. In dieser Zeit legte der DSC drei Tore vor, die den Ausschlag für seinen späteren Enderfolg gaben.

Nach vor seinem letzten Kampf steht der Hamburger SV, als Endspieler in der Gruppe Ia fest. Die Entscheidung fiel in Königsberg, wo der Nordmarktmeister VfB, Königsberg vor 15000 Zuschauern recht glücklich mit 2:1 (1:0) besiegte. Die Ostpreußen beherrschten wohl zum größten Teil den Kampf,

## Litzmannstadt und Posen siegten

### In der Gaumeisterschaft im Tischtennis in Kalisch / Sehr gute Beteiligung

Bei überraschend guter Beteiligung fanden am Sonntag in Kalisch die ersten Kriegsgaumeisterschaften im Tischtennis unter Leitung von Gauaufwart Ehardt (Posen) statt. 33 Männer und 12 Frauen hatten sich zu den Einzel-, Doppel- und gemischten Spielen gemeldet. Es gab eine Reihe schöner Mitreißender Kämpfe, die zugleich auch Zeugnis ablegten von dem guten Leistungsbuch der Teilnehmer. Aus Posen, Litzmannstadt, Zdunsta-Wola und Kalisch waren Teilnehmer gekommen. In die Erfolge des Tages teilten sich Posen und Litzmannstadt, und zwar legte sich Litzmannstadt überraschend in den Männerpielen, Posen in den Frauen- und gemischten Spielen durch.

Spiel alle Teilnehmerinnen scheiterten, die Oberhand. Im Schluß siegte sie gegen FrL, Bath (Stadtsportgemeinschaft Litzmannstadt) 21:6, 21:11, 21:19. Ebenso überlegen brachte sie, gepaart mit Frau Kalemann, das Doppel in drei Sätzen sicher unter Dach gegen Tuber (Posen)-David (Zdunsta-Wola).

Auch das gemischte Doppel sah Posen in Front. Henrichel-Frau Kalemann gegen Fritzsche-David (Zdunsta-Wola) siegte sicher. Pp.

Im Männer-einzel stellte bis auf Wagner (Kalisch) die Litzmannstädter Vertretung die Teilnehmer der Vorkampfrunde. Wagner wurde von Schüller (Stadtsportgemeinschaft) durch unberechenbare Schnittbälle leicht ausgeschaltet, während in der unteren Hälfte Kluth (Rapid-Litzmannstadt) den hartnäckigen Schönfelder (Litzmannstadt) erst nach vier Sätzen abzuschütteln vermochte.

Eine Enttäuschung bereitete der favorisierte Ehardt (Posen), dessen scharfes Angriffsspiel sich gegenüber der technisch nicht gerade anpreisenden Verteidigungsart von Kluth nicht behaupten konnte. Im Endspiel traf Kluth in Schüller auf einen gleichartigen Gegner. Schüller hatte beim Stand 20:14 im letzten Satz schon den Sieg so gut wie sicher, als Kluth in famosener Spurt nicht nur diesen Satz, sondern auch die beiden nächsten und damit die Meisterschaft an sich riß.

Unausgeglichen verliefen die Männerdoppel: Hier, gewannen Schüller-Kluth (Stadtsportgemeinschaft Litzmannstadt) 3:1 gegen Fritzsche-Jahn (Zdunsta Wola) nach hartem Kampf.

Wie erwartet, behielt in der Frauen-Klasse Frau Goldberg (SC, Posen), an deren

## Große Überraschung: Pabianice Pokalsieger

### TSO.-Litzmannstadt 07 mit 3:1 geschlagen / Kampf auf Biegen und Brechen / Die bessere Elf gerann

Die Überraschungen, die bei den Pokalspielen im Litzmannstädter Bezirk schon gleich mit der Vorrunde begannen, haben nun bis zuletzt angehalten. Nicht der hohe Favorit, die TSO, Litzmannstadt 07, gewann den entscheidenden Kampf, sondern die frisch und fröhlich spielende Elf von Sturm Pabianice, die nicht einmal programmäßig in den Endkampf gekommen war.

Der Boden stellte an die Kraft der Spieler außerordentliche Anforderungen, denen offensichtlich nicht jeder gewachsen war. Schon die ersten Minuten ließen erkennen, daß es einen Kampf auf Biegen und Brechen geben würde, denn die Besucher entwickelten einen erstaunlichen Eifer und eine Schnelligkeit, die sie sofort gegen die etwas pomadig wirkenden Litzmannstädter in Vorteil kommen ließ. Immerhin dauerte es etwa eine halbe Stunde, ehe das erste Tor fiel. Ein weiter, wenn auch scharfer Schuß ging dem Litzmannstädter Hüter durch die Beine. Kurz darauf löperte die Verteidigung von 07 mit dem Eingreifen, da sie anscheinend auf einen Abseitsspiß wartete. Der kam aber nicht, dafür jedoch ein pfundiger Schuß von links, der das Ergebnis 2:0 stellte. Auch auf

der Gegenseite gab es verschiedene hrenzliche Situationen, die aber von der sicheren Abwehr gemeistert wurden.

Der erwartete Umchwung nach der Pause trat nicht ein, vielmehr war sofort wieder Sturm vorn. Man schoß bereits ein viertes Tor, das aber genau wie ein Treffer vor der Pause keine Anerkennung finden konnte. Immerhin waren noch keine zehn Minuten verstrichen, als der Linksaußen der Besucher aus tiefem Winkel auf 3:0 erhöhte. Wieder war sich die Abwehr des Bezirksmeisters nicht einig gewesen. Von da an war das Spiel meist offen, aber der Angriff von 07 viel zu unständig, um erfolgreich sein zu können. Immerhin gelang Mitte der Halbzeit ein Gegentor aus einem schönen Zusammenspiel der linken Seite. Das war aber auch alles, denn mehr Gelegenheiten hatte Pabianice, doch war beiden Seiten kein Erfolg mehr beschieden.

Gewiß, unser Bezirksmeister hat nicht mehr die gleiche Elf, mit der er die Meisterschaft errang, aber so stark dürfte die Elf doch nicht abfallen. Anscheinend hatte man den Gegner unterschätzt und konnte dann hinterher den verlorenen Boden nicht mehr aufholen. Die

### Berlin — Preßburg unentschieden

Das Fußballstädtepiel Preßburg — Berlin fand trotz des torlosen Ausgangs in der slowakischen Hauptstadt großen Anklang. Der festliche Rahmen wurde durch die Anwesenheit der Minister Mach, Medrek, Catlos und Stand unter den rund 20000 Zuschauern noch unterstrichen. Der Kampf hatte zwei grundverschiedene Spielhälften. Vor der Pause waren die Berliner, die ohne Berndt und Lehner gefahren waren, klar überlegen, doch die Stürmer vermochten keine der vielen Tor Gelegenheiten auszunützen. Nach dem Wechsel hatten die Preßburger sich gefunden und erlangten nun zeitweise ein "er erd" endes Übergewicht. Aber das Anspiel der Slowaken war viel zu umständlich, so daß die sorgsame Abwehr der Gäste stets erfolgreich klären konnte.

### Fußball im Reich

Neben den Gruppenpielen und dem Städte-spiel Preßburg — Berlin gab es im Reich eine Reihe von weiteren Fußballspielen, wobei es sich um nachgehakte Punktspiele, Freundschafts- und andere Pokalspiele und Freundschaftskämpfe handelte. Wir veröffentlichen die interessantesten Ergebnisse:

Bereich Mitte — Bereich Sudetenland (in Erfurt) 6:1, Boisdam 03 — Minerva 93 Berlin 2:2, Alemmania Berlin — Elektra Berlin 1:0, Beuthen 09 — TuS, Friedenshütte 1:2, VfB, Leipzig — Polizei Chemnitz 6:1, Wacker Leipzig — Riesaer SV, 3:1, Viktoria Hamburg — Polizei Lübeck 2:5, Eintracht Braunschweig — Eintracht Frankfurt 6:0 (1), Reichsbahn-Eintracht Hannover — Werder Bremen 2:6, Hamborn 07 — 1. FC, Kaiserslautern 0:1, Fortuna Düsseldorf — 1. FC, Kaiserslautern 2:0, Blau-gelb Wuppertal — Schalke 04 0:2, VfB, Saarbrücken — Borussia Neunkirchen 4:2, Hedderheim 07 — FC, Frankfurt 2:1, SV, Fürtch — Bayern München 2:2, Jahn Regensburg — Admira Wien 2:0, Wiener SC. — 1. FC, Nürnberg 0:0, Wacker Wien — FC, Augsburg 3:0.

### Frei nicht mehr Titelanwärter

Der Berufsverband deutscher Faustkämpfer prüft gegenwärtig die gesamten Vorgänge über die Abgabe und Trainingsverlegung des Boxers Jean Krei, dem inzwischen schon der Titel eines deutschen Halbschwergewichtmeisters ab-erkannt wurde. Der BDF, hat darüber hinaus auch noch das Recht des Herausforderens an den neuen Meister vorläufig abgeprochen, das ihm im vorliegenden Falle nach den üblichen Bedingungen zugestanden hätte. Außerdem werden vorerst Kampfabbrüche für einen Europa-Titel-kampf mit dem Italiener G. u. i. o nicht anerkannt, bis die Frage nach dem geeigneten deutschen Titelanwärter geklärt ist.

### Hermann Schmidt ging Weltrekord

Obwohl die äußeren Vorbedingungen nicht die besten waren, glückte dem zweifachen Hamburger Rekordgeber Hermann Schmidt am Sonntag sein schon länger geplantes Vorhaben, den von dem Kölner Grittner mit 2:32:06 gehaltenen Weltrekord im 30km-Bahngehen zu unterbieten. Der deutsche 10-Km-Meister erzielte mit 2:30:33,6 einen neuen Weltrekord, der um fast 1 1/2 Minuten besser als der Grittners aus dem Vorjahr ist.

### GfL. Ostrowo der Gegner

Bei ungünstigen Platzverhältnissen wurde gestern in Ostrowo das Tischampokalspiel zwischen dem dortigen GfL, Ostrowo und dem FC, Kalisch ausgetragen. Dieser erste Außenstart der neuen Kalischer Mannschaft endete mit einer 2:9-Niederlage, die, jedoch den Spielverlauf nicht treffend widerspiegelt. Bei verteiltem Spiel endete die erste Halbzeit 3:1. Als Kalisch dann aber einen Elfmeterball nicht zu verwandeln vermochte, hatte Ostrowo gewonnenes Spiel und konnte den Gästetorwart in der letzten Viertelstunde noch sechsmal schlagen.

Damit sind Sturm Pabianice und GfL, Ostrowo als die Gegner im Bezirks-Endspiel um den Tischampokalspiel ermittelt worden. (Weitere Sportnachrichten Seite 7)

**ZAHNSTEIN - so häßlich an den Zähnen!**

Zahnstein, der sich meist an der Rückseite der unteren Zähne bildet, ist eine äußerst hartnäckige Erscheinung. Darum sollte man ihn täglich bekämpfen — durch Zähneputzen mit Solidox. Diese Zahnpasta enthält Sulfurizin-Oleat, und darauf beruht ihre Wirkung gegen den häßlichen Zahnstein. Putzen Sie Ihre Zähne regelmäßig, morgens und vor allem abends, mit Solidox — dann bleiben sie weiß, fest und gesund.

Die Qualitäts-Zahnpasta für alle **SOLIDOX** Zahnstein bekämpfend

Tube 40 Pf. Gr. Tube 60 Pf.

Jugend raucht nicht!

Tabakmerkblatt für Jugendliche

Das Reichsgesundheitsamt hat ein Tabakmerkblatt für Jugendliche verfaßt, das folgende Hinweise enthält:

- 1. Der schädlichste Giftstoff ist neben anderen ähnlich wirkenden Stoffen das Nikotin.
2. Nikotin ist ein starkes, schon in kleinen Mengen wirkendes Nervengift.
3. Für die Giftwirkung ist es gleichgültig, ob Tabak geraucht, gekaut oder geschnupft wird.
4. Rauchen reizt die Schleimhäute des Rachens und der Luftwege („Raucherhusten“) und schädigt Magen und andere Verdauungsorgane („Schwacher Magen“).
5. Aus anfangs „nervösen“ Beschwerden entwickeln sich später vielfach organische Leiden von Herz und Kreislauforganen, die nicht wieder zu heilen sind.
6. Eine gesunde Jugend benötigt den Tabak weder als Mittel der „Beruhigung“ noch als ein solches der „Anregung“. Gerade bei Jugendlichen führt er besonders leicht zu deutlichen Gesundheitsstörungen und erhöht die Anfälligkeit gegen andere Krankheiten.
7. Der Tabak hemmt bei Jugendlichen die körperliche und geistige Entwicklung, schwächt die körperliche und geistige Leistung, schwächt die Willensenergie und verringert die Widerstandskraft gegen fittliche Gefahren.
8. Das Rauchen der jungen Männer ist kein Zeichen der „Männlichkeit“, sondern sehr häufig ein Zeichen mangelnder Selbstbeherrschung, mangelnder Selbstständigkeit des Denkens.
9. Das rauchende Mädchen bedenke, daß es sein Verblühen beschleunigt, daß es kommenden Leben gefährdet, und daß gerade die wertvollsten Männer die späteren Frauen und Mütter ihrer Kinder anders zu sehen wünschen!
Darum zeige, deutsche Jugend, den Erwachsenen, wie du die Pflicht der Gesunderhaltung deines Körpers und Geistes für dich und dein Volk zu erfüllen verstehst!

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 5.36.
Sonnenuntergang um 20.21.

Herz und Kreislauforganen, die nicht wieder zu heilen sind.

6. Eine gesunde Jugend benötigt den Tabak weder als Mittel der „Beruhigung“ noch als ein solches der „Anregung“.

7. Der Tabak hemmt bei Jugendlichen die körperliche und geistige Entwicklung, schwächt die körperliche und geistige Leistung, schwächt die Willensenergie und verringert die Widerstandskraft gegen fittliche Gefahren.

8. Das Rauchen der jungen Männer ist kein Zeichen der „Männlichkeit“, sondern sehr häufig ein Zeichen mangelnder Selbstbeherrschung, mangelnder Selbstständigkeit des Denkens.

9. Das rauchende Mädchen bedenke, daß es sein Verblühen beschleunigt, daß es kommenden Leben gefährdet, und daß gerade die wertvollsten Männer die späteren Frauen und Mütter ihrer Kinder anders zu sehen wünschen!

Darum zeige, deutsche Jugend, den Erwachsenen, wie du die Pflicht der Gesunderhaltung deines Körpers und Geistes für dich und dein Volk zu erfüllen verstehst!

für umgesiedelte Studenten

Volksteutsche Studenten der Umsiedlungen Ostpreußen, Westpreußen, Posen, Danzig, Ostoberschlesien, die ihre Ausbildung an einer Hochschule oder Fachschule fortsetzen oder beginnen wollen, können auf Antrag eine Unterstützung durch das Reichsstudentenwerk erhalten.

Grüße an die Heimat

Grüße an die Verwandten und Bekannten in der Heimat senden die Obergeleiteten Sigismund Wans aus Konstantynow und Gustav Schendel aus Lentzsch.

Hilfsschlepper sind kurzlebige Wirtschaftsgüter. Die zukünftigen Stellen haben festgestellt, daß sich nur Personenwagen bestimmter Bauart zum Umbau in Hilfsschlepper eignen, und daß die Nutzungsdauer dieser umgebauten Kraftwagen höchstens zwei Jahre beträgt.

Briefkasten

B. S. Wir kennen nur den Ort Rübendorf unter Neustadt (Dosse). Nächste Kirche Friedrichsdorf.

Werbung für das Deutsche Fachbuch

Am Dienstag wird in Litzmannstadt eine Fachbuchausstellung eröffnet

Wie wir bereits gestern berichteten, wird in Litzmannstadt eine Fachbuchausstellung eröffnet. Die Ausstellung, die mehrere Tausend aus-erlesener Fachbücher aus neuester Zeit (Erstver-publication 1940 und 1941) umfaßt, wird am morgigen Dienstag um 17 Uhr in den Räumen der UG. Louis Geyer in der Adolfs-Hitler-Straße 293, im Rahmen eines Betriebesappells der Öffentlichkeit übergeben werden.

Die Eröffnungsfest wird durch das Städtische Sinfonie-Orchester unter der Stabführung Adolf Baukes mit der Ouvertüre „Titus“ von Mozart und mit einer Ansprache des Leiters des Reichspropagandaamtes, Zweigstelle Litzmannstadt, P. G. G. eingeleitet. Die Eröffnungssprache hält Dr. Albert Br e h m e r, der Leiter des Amtes für Berufserzie-

hung und Betriebsführung bei der Deutschen Arbeitsfront. Hierauf spricht Bürgermeister Dr. M a r d e r. Das Orchester spielt nun die Prometheus-Ouvertüre von Beethoven, worauf Oberbürgermeister Schlecht vom Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda das Wort ergreift.

Die Ausstellung wird Bücher aus den nachstehenden Wissensgebieten aufweisen: Deutsche Wirtschaft, Betrieb, Arbeit, Landwirtschaft, Gartenbau, Jagd und Fischerei, Allgemeine Technik, Allgemeines Handwerk, Steine und Erden, Eisen und Metall, Chemie, Textilien, Leder und Bekleidung, Papier und Druck, Holz, Bauwesen, Nahrung und Genuss, Energiewirtschaft, Handelsgewerbe, Bank- und Börsenwesen sowie Versicherung, Verkehr.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Ausstellung, die dem Litzmannstädter Deutschen das Rüstzeug für den Aufbau nachweisen soll, einen sehr guten Besuch aufweisen wird.

Lehrschweißzug nach Litzmannstadt

Zeltlager in der Meisterhausstraße / Metallarbeiter können schweißen lernen

Die Deutsche Arbeitsfront richtet die schaffenden Volksgenossen nicht nur weltanschaulich und nicht bloß in berufstheoretischen Dingen aus. Auch das Berufserziehungswert der DAF, hat gerade in Litzmannstadt besonders beachtliche Erfolge aufzuweisen. Nun überträgt die DAF, die schaffenden Volksgenossen in bedeutsamen, für das Fortkommen wichtigen Dingen. Zunächst wird der erste Lehrschweißzug der DAF, am 30. April in Litzmannstadt eintreffen. Später wird eine Abzugshütte für Metallbearbeitung errichtet werden, die zahlreichen schaffenden neue Aufstiegsmöglichkeiten eröffnen wird. Gleichzeitig wird die DAF, an Fragen organischer Betriebsgestaltung herangehen.

In einer Folge von Aufzügen wird die „Litzmannstädter Zeitung“ diesen Vorhaben ihre Aufmerksamkeit widmen.

Am Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes, am 1. Mai, wird auf dem geräumigen Platz an der Ecke der Meisterhausstraße und der König-Heinrich-Straße, zwei Minuten von der Adolfs-Hitler-Straße entfernt, mit Hilfe von Werkstattdarstellern ein kleines Zeltlager errichtet werden. Zwei mächtige Autobusse mit der Aufschrift „Deutsches Berufserziehungswert, Schweißlehrgang“ werden den Mittelpunkt der Schaulager bilden. Man wird in einem der Wagen eine große Dynamoanlage im Betrieb sehen und hören und an den verschiedensten autogenen und elektrischen Schweißgeräten ein paar Männer der Behörde dieses jüngsten Lehrganges der DAF, bei ihrer Arbeit beobachten können.

Wer von den Zuschauern zwanzig Pfennig in eine der Sammelbüchsen für das Deutsche Rote Kreuz spendet, darf dafür ein paar Minuten die Schweißlehrgänge selber bedienen. Wer also eine zerbrochene Kinderwagenachse oder einen aus Metall bestehenden Kronleuchter zu Hause hat, kann sich für zwanzig Pfennig die Reparatur selber ausführen.

Die Schau an der Straßenecke wird nur während des 1. Mai zu sehen sein, denn schon am 2. Mai beginnt der Schweißlehrgang hier in Litzmannstadt seine ernste Arbeit.

Was enthält der Schweißlehrgang?

Der Leiter der Hauptabteilung Berufserziehung und Betriebsführung für den Warthegau, der vorgestern in Litzmannstadt eingetroffen ist, machte dem Mitarbeiter der „Litzmannstädter Zeitung“ grundlegende Ausführungen über den Zweck des Schweißlehrganges und über die Frage, wer sich an dem am Freitag, dem 2. Mai, beginnenden Kursen beteiligen darf.

Der Schweißlehrgang wurde nach den Gedankengängen des Ingenieurs Weichholz entwickelt und mit einem Gesamtstoffaufwand von rund achtzigtausend Mark erbaut. Als fahrende regelrechte Lehr- und Übungsstätte enthält der aus zwei Wagen bestehende motorisierte Lehrgang alle Einrichtungen für die praktische und

theoretische Unterweisung im autogenen und im elektrischen Schweißen. Man findet demgemäß also neben großen Karbid-Entwärmern und Sauerstoff-Flaschen die kleinsten und größten elektrischen Schweißgeräte und Schneidbrenner. Natürlich führt der Lehrgang auch eine Anzahl von Werkstätten mit und seine eigene Kraftstromanlage mit Transformator. Er ist also völlig unabhängig von städtischem Strom und kann auch auf Dörfern, in denen es noch keine Stromversorgung gibt, in Aktion treten. Ein Dieselmotor treibt den Stromerzeuger an, Umformer transformieren den Strom auf geringe Voltzahl und hohe Ampere-Leistung herab. Während der Reisen und Aufenthalte halten sich zwei Mitglieder der Zugabteilung in einem im Anhänger befindlichen Wohn- und Schlafraum auf. Zu allen Tages- und Nachtzeiten ist also die Wartung des Zuges gewährleistet.

Wer darf sich anmelden?

Zum erstenmal wurde der Schweißlehrgang in Polen eingeleitet. Als zweite Stadt kommt nun Litzmannstadt an die Reihe. Gerade hier liegen schon so zahlreiche Anfragen sowohl von Betriebsführern der verschiedensten Werke als auch von Gefolgschaftsmitgliedern vor, so daß der Schweißlehrgang volle zwei Monate hierbleiben wird, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Anmeldungen zur Teilnahme an einem der Schweißlehrgänge werden noch angenommen. Es gibt die Tageslehrgänge, die es dem Kursteilnehmer ermöglichen, innerhalb des Zeitraums von acht Tagen das Schweißen zu erlernen. Während der ersten Woche werden ausschließlich Tageslehrgänge durchgeführt, während von der zweiten Woche an auch Halbtageslehrgänge abgehalten werden, die den Lehr- und Übungslehrgang innerhalb vierzehn Tagen mit dem Schweißen vertraut machen. Von 12 Abungsstunden sind sechszwanzig Stunden dem praktischen, die übrigen sechs Stunden dem theoretischen Unterricht gewidmet.

Grundätzlich dürfen sich alle in der Metallbearbeitung stehenden Volksgenossen anmelden, die ihre Fachkenntnisse vervollkommen oder sich neue Fachkenntnisse aneignen wollen. In erster Linie also kommen Schaffende für die Teilnahme an den Lehrgängen in Betracht, die irgendwie mit Eisen und Metall zu tun haben.

Nach Beendigung der Teilnahme an einer einwöchigen oder vierzehntägigen Lehrgemeinschaft muß eine Prüfung abgelegt werden. Die ganze Ausbildung wird nach den Richtlinien des Verbandes für autogene Metallbearbeitung und der Deutschen Gesellschaft für elektrisches Schweißen durchgeführt. Die nach Abschluß der Prüfung ausgesetzte Lehrschweißung berechtigt später zur Teilnahme an einem Schweißmeister-Lehrgang. Schweißmeister dürfen selbständig Schweißlehrlinge ausbilden.

Politik und Alkohol

Man kann es den Leuten nicht deutlich genug sagen, daß sich das Deutsche Reich in einem schönen Erfolg feinen Umständen beschimpfen läßt. Erheblich ist für diejenigen zu erwarten, imhülle. Vor wolle sich heimtückische Angriffe auf Staat und Rängen brachte das tei, und sei es auch nur in Worten leisten. Immer die Endaus-mühten wiederum verschiedene Polen erschlagewergewichtsmeisterlich die sich trotz aller Warnungen zu Beschimpfungen und Arno-gen des Deutschen Reiches, natürlich nach ihm hier zum dritten-giebigem Alkoholgenuss, hatten verleiten lassen dem Siege über Neufe-

So kam am 26. Dezember 1940 der 13. Kessel lautete das-mann Johann Bzdowial von einer Hochzeiter feier mit anschließendem Gelage aus der K Kölblin buchte die-wirtschaft von Kulhsz in Radlew heraus. h, aber im weiteren-begleitete den Deutschen Leopold Hahn Kölblin von der Tat-fing plötzlich ohne Grund an, auf Deutsch- unbedingte ein-s zu schimpfen. Das hatte nun der Deutsche- te und für beide- von, der ja ganz genau wußte, daß er sich viele stand, stärker B- Polen zum Trinken nicht zusammensehen l. Der Exeuropamei- Nun aber begann er sich darauf, daß er Di kam auf und samm- scher war und bezahlte dem Polen die Frech- heitig Punkte, so daß- mit einer Ohriege. Eine gründliche Balan- beendete den Vorfall. Wegen der schweren- griffe auf das Deutsche Reich wurde der- zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr- sechs Monaten auf Grund des § 1 des Gei- gegen heimtückische Angriffe auf Staat- Partei vom 20. Dezember 1934 verurteilt.

Wegen Beschimpfung des Reiches hatte der Schlossermeister Walerz Carnecki in Konstantynow zu verurteilt. Er war am 14. Januar d. J. nach Litzmannstadt geföh- um hier einige Besorgungen zu erledigen. S- Besorgungsfahrt artete aber gegen Wien- eine Vergnügungsfahrt durch die Galtz- längs der General-Litzmann-Straße aus. S- und Schnaps erfreuten ihn und seine Begle- Aber wie so oft, löste auch hier der Alkohol- Polen die Zunge und als er gegen 21 Uhr- der einmal auf die Straße hinaustrat, ric- einem deutschen Bauleiter aus polnischen- das wenig freundliche Wort „Hiltlerwiec- Der Deutsche konnte sich darunter nichts- stellen und fragte, was der Pole damit me- Der Pole antwortete etwas, was wieder- Deutsche nicht verstand, aber da kam ein ju- Litzmannstädter, der diese Worte über- konnte. Sie enthielten nicht wiederzugeb- Schimpfworte und einige Äußerungen über- Deutsche Reich, wie sie unvernünftiger selb- London nicht geprägt werden könnten. n- b a d, der im S- inns Gefängnis. Vor einer höheren S- schloßte ihn nur die Tatsache, daß er bisher- als Deutschseind aufgetreten war.

Das Buch des Tages

„Deutsche Dichter grüßen Thoren.“ Unter dem Titel brachte das Städtische Kulturamt Thoren in auch die Vagenat- Sammlung von Dichtergedichten, Briefen und- mungen zur Befreiung der alten deutschen Weis- Stadt, der ersten Gründung des Deutschen Ordens- Dichtern, heraus. Das im Verlag der „Thorer- heit“ erschienene Buch im Großformat (die Bes- Neuhettin-Thoren) weist Beiträge aller namha- deutschen Dichter und Dichterinnen auf. Von W- bis Jillich und von Varielis bis Winnig sind in- Buch 80 Verfasser vertreten, auf deren Stimme- deutsche Volk zu hören gewohnt ist. Die Wid- wiederegeben. In einem Vorwort erklärt der- rektor des Städtischen Kulturamts Dr. S c h w a m- b e r g e r, wie es zur Schaffung der Samm- und zur Herausgabe des ungewöhnlichen B- kam. Oberbürgermeister S a t o b übergibt das- volle Buch den Volksgenossen mit dem Wunsch- Grüße der Dichter möchten in ihnen widerlit- und sie hätten zu neuer Tat.

Adolf Karg

Adolf Karg

Hier spricht die NSDAP

Kreisleitung, Dienstag, 29. April, 20 Uhr- Tagungshaus der Stadt, Straße der 8. März- Kreis- leitung und Ortsgruppenleiter teilnehmen.

Am 19.30 Uhr, Verammlung der Fachschaft 6 - K- banl - Kameradschaftsheim, Adolfs-Hitler-Str.- Es spricht P. Schläger. - Dienstag Veramm- der Fachschaft 7 - Reichsverwaltungsbeamte - Fachschaft 8 - Körperkassen des öffentlichen V- - Gemeindefestraum, Spinnlinie 225. Es sp- P. Schläger.

„Jns Land der Dolomiten“

Gestern wurde im Casino als Morgenfeier Kulturfilm „Jns Land der Dolomiten“ gege- Der Film vermittelt einen lebendigen Eindruck- dem wunderschönen Land der Burgen und der T- ben an der Eise, am Eisead und an der Wasser, von den Dolomiten wahrhaft majestätisch über- wird. Selbst derjenige, dem es vergönnt war,- sen schönen Erdensied, von Angesicht zu Ange- zu schauen, kann sich dem Fauber nicht entzie- den der ausgezeichnete Film ausübt.

Allerdings muß eins beachtet werden: die u- derbaren Bauerntrachten, die wir im Film sa- wird ein Reisender von heute in den Tälern- Bozen, Meran oder Kaltern nicht mehr finden;- Film ist nämlich zu einer Zeit (von Ludwig B- gedreht worden, als die Deutschen Südti-ol- nicht verlassen hatten.

Die Wohenhau ist auch diesmal wieder- aus reichhaltig. Sie bringt zunächst einen unfa- den Bildbericht vom Geburtstag des Führers- Hauptquartier der Südfront. Ferner ficht- einen neuen Bericht aus Afrika, der mit der- bringung Tausender englischer Gefangener ist- Außerdem erlebt man in vorderster Front die- Heeresgruppe des Generalobersten v. Kleiß Rollen- Bulgarien aus über Nilsz nach Belgrad vor- j- zer bilden die Spitze. Dichtauf folgt Infanterie,- sich mit verprengten Feindtruppen und Heeres- herumzuschlagen hat. So kämpfen sich mite- daten bis Belgrad vor. Die Festung Belgrad ist- deutlicher Hand, Serbien kapituliert. Mit ver- dem Drua geht es nun gegen die griechischen- englischen Truppen.

Das Wehrprogramm stellt ein Anti-Rachitise- ein. Seine Quintessenz ist: Das nationalsozialist- Deutschland wird nicht zulassen, daß aus der- lichen Krankheit eine deutsche Krankheit wird.

Adolf Karg

F. Kayblers: „Jan der Wunderbare“

Erstaufführung an den Städtischen Bühnen, Litzmannstadt

Wer sich praktisch mit den Aufgaben der Volksunterhaltung beschäftigt, weiß, wie wichtig es ist, vor allem der zweckentsprechenden Auswahl des Stoffes die größte Aufmerksamkeit zuwenden. Das Wie der Ausführung tritt demgegenüber zunächst in die zweite Reihe zurück. Es gilt hier, von Fall zu Fall zu entscheiden, was in den Kreis des Darzubietenden miteinbezogen werden darf, was nicht. So gestellt sich zu der Frage der künstlerischen Würdigkeit die nach der Schwierigkeit des Verständnisses und nach dem ethischen Wert der Werte eines Autors. Auch über ihren Stimmungsgelhalt wird sich eine sorgfältige Prüfung klar werden müssen. Das sind die wesentlichen Faktoren, deren Berücksichtigung erforderlich ist.

Staatschauspieler Friedrich K a n g l e r, der Verfasser des Lustspiels in fünf Bildern, „Jan der Wunderbare“, hat diesen Notwendigkeiten in hohem Maße Rechnung getragen. Er hat ein gutgebautes, an treffenden Punkten reiches Stück geschaffen, an dem man wirklich seine helle Freude hat. K a n g l e r selbst nennt es ein derbes Spiel. Das trifft zu, doch ist es aus dem routinierten Schaffen eines großen Künstlers und aus dem Wissen um die wahre Bühnenwirksamkeit geboren. Der Autor hat den Stoff ganz von der Warte des Schauspielers behandelnd und gab den Rollen der darstellenden Kräfte atmenendes Leben. Sein Jan ist ein Phant-

ast, der glaubt, in allen Dingen ein Wunder zu erblicken, Wunder, die es gar nicht gibt. Jans Freunde, die er für dummer hält, als es die Welt erlaubt, sind doch viel gewichtiger als er und kurieren ihn, wenn auch auf eine etwas drastische Weise, von seinen Wahnideen. So grenzt das Geschehen, das zum Teil Boccaccio entnommen ist, fast an das Märchenhafte, allerdings an ein Märchen für Erwachsene. Auf den weiteren, zweifellos reichen Gehalt des Stückes und seinen Verfasser noch näher einzugehen, können wir uns ersparen, da dies der Chefdramaturg der Städtischen Bühnen, Hanns Merz, in einem treffenden Artikel unserer Lesern bereits vor Augen geführt hat.

Die Erstaufführung am vergangenen Sonnabendabend im Stadttheater zu Litzmannstadt wurde zu einem schönen und dankbaren Erfolg. Intendant Siegfried Si o l l als Gast hatte die Spielleitung inne und verstand es in überzeugender Art, dem Wert, die seinem Gesamtcharakter entsprechende Note abzugewinnen. Er gestaltete die in einem niederdeutschen Ort spielende Handlung stets flüssig und legte besonderen Wert und Betonung auf die bildmäßige Wirkung der einzelnen Szenen.

Das ausgezeichnete Zusammenpiel und die echte Kunst der zum Einsatz gelangten Schauspieler trug wesentlich zum guten Gelingen bei. In der Titelrolle trat August Hütten mit

fischem Instinkt den Charakter des Jan Beest. Er war glänzend in Mimik und Maske und vernied bewahrt jede Übertreibung. Ein Rabinettstück schauspielerischen Könnens bot Alfred S c h n ö s in der Rolle des Willem Daub, ein Piiffikus, der genau wußte, was er wollte. Seine Darstellung war so recht dem Leben abgelauscht. Prächtige Typen zeichneten auch Theo S e d a t (Jakob Rate) und Ludwig P a s c h a n g (Dirk Blumm). Einen behäbigen Schantwirt im wahren Sinne des Wortes stellte Gustav M a h n e auf die Bretter. Blicke noch Willi I g e l, der sich als Franz Gamme geschickt anpaßte. Und nun kämen die weiblichen Rollen. Hildegard I m h o f spielte die alle Antugenden gültig verzeihende Frau Hans, Antje, mit tiefer Einfühlung. Gewandt verstand es Liselotte U b r i c h der gewiß schwierigen Rolle der Lisje Snelle gerecht zu werden. Die niebliche Marlow K a s s i e u r wirkte als Resje Appeldorn über die Bühne und Claire B e h r e n s war als Berthe die rechte Schantwirtsfrau.

Wilhelm T e r h o v e n schuf wieder äußerst wirkvolle Bühnenbilder, die trefflich zum Inhalt der Dichtung paßten. Ganz besonders war die Vortersche Schantstube (1. Bild) in ihrem dämmerigen Aufbau getroffen. Der starke Beifall, der immer gern gependelt wurde, war wohlverdient und zum Schluß gab es Blumen für die Hauptdarsteller und manche Vorhänge. Der Abend aber hatte voll und ganz erfüllt, was das Motto: „Einmal nicht denken — Atmen und fröhlich sein“ versprach.

Werner Füssmann

4:0 für

Der zweite Tag i- ampes Deutlich- Nailand schloß mit ein- ener, die auch das zu-

200 Meter Brust

Vor einer stattlich- itler-Jugend i- Stadtbad Ausjeich- rster Linie dazu dien- as eigene Können u- Mitteln, um zum Geb- Westpreußen an gleich- erkräftigt zu sein. Dabe- linie schöne Kämpfe, i- chebliche Abstände. is war die Zeit von- is über 200 m. D- ließen Jungen in die- wusvollen Nachwü- als gewann Hirtch- einen Doppelsieg era- n e b a d, der im S- gleichen Strecken in- belegen gewann. I- jagen M o r i h, der- schwimmen, seiner Don- en wurde, zudem in- ter seinen sonstigen- dinstädte übrigens bure- auf die Vagenat- piel von zwei lomb- ete nach spannendem- reublieb der Eindruck- reuensvoll den beva- emehen können.

Budmann wa

Das Gehen als- Deutschland nicht sehr- größere Beachtung ve- wiederegeben. In einem Vorwort erklärt der- rektor des Städtischen Kulturamts Dr. S c h w a m- h e r g e r, wie es zur Schaffung der Samm- und zur Herausgabe des ungewöhnlichen B- kam. Oberbürgermeister S a t o b übergibt das- volle Buch den Volksgenossen mit dem Wunsch- Grüße der Dichter möchten in ihnen widerlit- und sie hätten zu neuer Tat.

Neues Vo

4000 Stichwörter, 2000 W- larr-n und 15000 Ortsnam- Nachschlag und Kartenn- Die neue Karten-Bänd- t- h- l- (Stichtag: 15. Febr- 1940) zur- a- n- i- c- h- 2- Verlagsbuchh-

Verloren

Anmeldung zur polize- höherer Erlaubnis der S- n, Dorf Galkow, Ge- erloren.

Arbeitskarte, Passier

dam Josefci, verlore- arberstraße 4.

Laut lesen und

welterzählen

Kur

(Stenografie) br- lehrlich! Herr Jon- Gymnas um in- . Ich habe über 10- Wenn jemand ein- stellen Uebung- oder nicht, ein- Wir veröffentlichen- je Minute (sonst- Discuse in Fried- nach 3 Monaten- keit von 120 Sil- neuen antilichen- Gedächtnis schne- 600 Briefe sind- schillern vertret- unter der sich- Lehrern! Das A- A)se Lehrmittel- Sie set. in off. U-

Privater K

E. Spielerm

Bitte senden 3- 5000 Worte, A- Fa-

Vor- u. Zuname- Ort und Str.-

# Neufel ist Herausforderer Lazeks

## Köblin in der Deutschlandhalle knapp nach Punkten unterlegen

Einen schönen Erfolg hatte am Sonntag der Köblin in der Deutschlandhalle knapp nach Punkten unterlegen. Einem schönen Erfolg hatte am Sonntag der Köblin in der Deutschlandhalle knapp nach Punkten unterlegen. Einem schönen Erfolg hatte am Sonntag der Köblin in der Deutschlandhalle knapp nach Punkten unterlegen.

Herausforderer des jetzigen Titelhalters Heinz Landberg, der ihn im letzten Winter als Meister ablöste.

Der schwedische Schwergewichtler Ole Landberg, der als Berufsboxer bisher nur deutsche Gegner hatte, kam gegen den Berliner Sendel zu einem glücklichen 10-Sieg, da Sendel 35 Sekunden vor Schluß die Waffen streckte.

Heinz Seidler Berlin, der unerwartet zu einem Titelfkampf gekommen ist, zeigte sich für den Meisterschaftskampf gegen Bogt am kommenden Sonntag bestens gerüstet, wenn auch der für Augsburg eingepflegene Thiel-Ludwigshafen kein vollwertiger Gegner war. Schon in der ersten Runde mußte Thiel schwer getroffen zu Boden, und in der zweiten folgte bereits das Ende.

Die Rahmentämpfe brachten Werner Sella einen klaren Punktsieg über seinen Landsmann Trainer Binzeens Howe ein. In der Einleitung gewann in der Höhe (Düsseldorf) gegen Jakob Schönrath nach Punkten.

### 4:0 für Italien!

Der zweite Tag des Tennisländerspiels am 28. April in Mailand schloß mit einer 4:0-Führung der Italiener, die auch das zweite Doppel gewannen.

### 200 Meter Brust in 3:6,5 Minuten!

Vor einer stattlichen Zuschauerzahl trugen die Teilnehmer der Schwimmwettkämpfe aus, die in der ersten Linie dazu dienen sollten, noch einmal aus eigene Können und die besten Kräfte zu ermitteln, um zum Gebietskampf gegen Danzig-Berlin zu gehen. Die Teilnehmer waren: ...

### Budmann war ohne Konkurrenz

Das Gehen als Wettkampfsport ist in Deutschland nicht sehr verbreitet, obwohl es eine größere Beachtung verdient hätte. Wenn nun ...

### Polizeisportverein — SDR. 21:0

Die SDR ist die Soziale Versicherungsanstalt Sigmannstadt, die kürzlich erstmalig mit einer Fußballmannschaft an die Öffentlichkeit trat. Diesmal hatte man sich anscheinend etwas übernommen, denn das Können reichte natürlich nicht, um einer solch eingetragenen Mannschaft zu liefern. Schon bei Halbzeit war man mit 11:0 hoffnungslos geschlagen, wehrte sich aber tapfer weiter, wobei besonders die Hintermannschaft sich ganz ordentlich schlug. Für die Polizei war diese Begegnung ein willkommenes Training für das große Pfingstturnier.

Ergebnisse: Nationale Klasse: 1. Budmann 53:43 Min., 2. Hoch 56:43 Min. — Anfänger: 1. Heider 59:43 Min., 2. Klem 60:24, 3. Weber 60:47, 4. Lind 60:51, 5. Klem 61:05, 6. Wiesner 61:06 Min.

### Die größere Erfahrung siegte

Das einzige Punktspiel der Handballfreistaffklasse führte Polzeisportverein 2. Mannschaft zusammen. Die Polzeisport-

meinschaft konnte in der ersten Halbzeit das Tempo der Polzeisten noch mithalten, so daß beim Halbzeitpfiff das Spiel 1:1 stand. Nach Wiederanpfiff setzte sich jedoch die größere Spielerfahrung und das bessere Siehvermögen der Polzeisten durch, die mit vier Toren klar mit 5:1 in Führung gehen konnten, denen die Polzeisten nur eins entgegenzusetzen wußten. Das Spiel nahm trotz schwieriger Bodenverhältnisse einen fairen und kameradschaftlichen Verlauf.

### Sport in Kürze

Der erste Länderkampf der Straßenfahrer führte am Wochenende auf einer Rundstrecke in Augsburg

die Ländermannschaften von Deutschland, Dänemark und Italien über 84 Kilometer zusammen. Der zur Zeit unbestreitbar beste deutsche Straßenfahrer Harry Saager wurde überlegener Sieger der Einzelwertung. Der Länderkampf fiel an Italien. Berlins Auswahl, die in der letzten Zeit mit hervorragenden Ergebnissen aufwartete, tritt am Sonntag in Preßburg zum Rückspiel gegen die dortige Stadt an. Die Slowaken wollen für die letzte 2:3-Niederlage Revanche nehmen. Es ist daher ein harter Kampf auf fremdem Boden zu erwarten. Nachdem bereits die Nationalspieler Lehner und Söll nach Berlin übergeschifft sind, geht auch der junge Mittelkürmer der Nationalen Erik Waldner (bisher 1. Z. Kaiserslautern) in der Reichshauptstadt spielen, und zwar wie man hört, beim Meister Tennis Borussia.

## Ostgaue und Generalgouvernement

Zempelburg. Zwei ehervergessene Frauen in Grunau wurden zwei Frauen, deren Männer zur Zeit bei der Wehrmacht stehen, mit geöffneten Pulsadern in einem Stall erhängt aufgefunden. Es handelt sich um zwei Schwägerinnen, beide Mütter mehrerer Kinder. Die ehervergessenen Frauen hatten sich mit einem in Grunau beschäftigten früheren polnischen Kriegsgefangenen eingelassen. Als ihre Beziehungen jetzt bekannt wurden, begingen sie aus Furcht vor der ihnen drohenden Strafe Selbstmord.

Schneidemühl. 170 Jungenten verbrannt. In einer Hühner- und Entenfarm in Stralsund entstand ein Brand, dem ein Schuppen mit 170 darin befindlichen Jungenten zum Opfer fiel. Der Feuerwehrgelände es, einen benachbarten Schuppen mit Zuchthühnern und Zuchtsenten zu retten.

Bischofswerder. Seit Mitte März vermisst. Der 66 Jahre alte Tiefbauarbeiter Johann Stanowiski aus Bischofswerder fuhr am 17. März von Bischofswerder zum Arbeitsamt nach Rolenberg, von wo er zur Arbeitsaufnahme einer Rolberger Firma zugewiesen wurde. Stanowiski hat jedoch die ihm zugewiesene Arbeitsstelle nicht eingenommen und ist seit dieser Zeit spurlos verschwunden. Man vermutet, daß St., der zum Trübsinn und Alleinvertigeltung neigt, gesteuert umherirrt.

Schlawe. Trunkenheit am Steuer. Vor dem Bahnhofshotel stürzte ein mit Baumstämmen beladener Anhänger eines Lastzuges um und die schweren Stämme rollten mit großem Getöse die abschüssige Straße hinunter. Zur Beseitigung des Verkehrshindernisses mußte die Technische Hilfe alarmiert werden. Die polizeilichen Feststellungen ergaben, daß sowohl der Fahrer, als auch der Beifahrer des Lastzuges völlig betrunken waren.

Graudenz. Eine rabiate Polin. Wegen verletzten Totfisches wurde dieser Tage eine ledige polnische Arbeiterin festgenommen und dem Polizeigefängnis zugeführt. Sie hatte der Frau ihres verheirateten Viehhalters nach erfolgtem Wortwechsel mehrere Schläge mit einem Hammer auf den Kopf versetzt. Am den Verdacht von sich abzulenken, täuschte sie dann einen Einbruchsdiebstahl vor.

Lauenburg. Ein 20 Pfündiger Lauchs. Einem Mitglied des Lauenburger Angelfischvereins gelang ein guter Fang, und zwar fing er in der Reba einen 10 kg schweren Lauchs. Der Fisch brachte einen Erlös von 40 Mark.

Rosenberg. Ein nettes Fräulein. Aus der Unterjuchungshaft vorgeführt wurde dem hiesigen Schöffengericht der aus dem ehemals polnischen Gebiet stammende Schr., der

es auf äußerst raffinierte Weise verstand, sich auf unrechtmäßigem Wege Mittel zur Gestaltung seines lockeren Lebens zu beschaffen. Als angeblicher Volksdeutscher hatte der sehr intelligente junge Mann während seines vorübergehenden Aufenthalts im deutschen Grenzgebiet sich die Uniform eines Jugendverbandes verschafft. Da er die polnische sowie die deutsche Sprache beherrschte und sehr sicher austrat, spielte er in der Gegend von Graudenz und Lössen im März 1940 den Kontrollbeamten. Auf seinem Fahrrad durchfuhr er die Gegend, hielt Fuhrwerke und Radfahrer an, fragte nach dem Passierschein, revidierte die Fahrzeuge und Räder auf den vorgeschriebenen Zustand hin und fand oft genug Beanstandungen, die er sofort mit einer Geldstrafe belegte, bis ihn endlich ein Polizeibeamter bei seiner anmaßenden Tätigkeit erwischte und festnahm.

Warschau. Meliorationsarbeiten. Um auch in diesem Jahre die landwirtschaftlichen Anbauflächen zu vergrößern, wurden im Distrikt Warschau umfangreiche Bauvorhaben in Angriff genommen. Ermöglicht werden dabei auch 25.000 Juden als Arbeitskräfte eingeleitet, die in besonderen Arbeitslagern in der Nähe der Baustätten untergebracht werden. Die ersten jüdischen Arbeitkolonnen verlassen schon in diesen Tagen Warschau.

Haushaltsplan ausgeglichen. Wie Gouverneur Dr. Fischer, der Chef des Distrikts Warschau, bekanntgab, wird die Millionentstadt Warschau ohne nennenswerten Defizit in das neue Rechnungsjahr hineingehen. Diese Feststellung ist das Zeichen einer außerordentlichen Verwaltungsarbeit, wenn bereits im ersten Jahre nach dem Polenfeldzug in einer Stadt wie Warschau, die wie keine andere unter den Kampfhandlungen gelitten hatte, von der nur noch verhältnismäßig wenigen Deutschen gesteuerten Stadterwaltung ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden konnte.

Kielce. Der Fluß des Grafen. Dem Kreisgericht in Kielce ist von dem in Tschenschodau lebenden Eisenbahnbeamten Johann Tora das Ansuchen unterbreitet worden, ihm das Tragen seines eigentlichen Familiennamens wieder zu gestatten. Der Eisenbahnbeamte Johann Tora ist ein Sohn des Grafen Julian Andreas Tarnowski, der in seinem am 11. 12. 1911 in Budapest aufgestellten Testament seinen Sohn Johann wegen seiner Verheiratung mit der Bürgerlichen Ursula Opalkowna enterbt und ihm den Familiennamen, den Titel und alle daraus entstehenden Vorteile bis zur vierten Generation unter Androhung des Fluches entzogen hat.

**Neues Volks-Lexikon**  
6000 Stichwörter, 200 Abbildungen, 42 lehrreiche Atlasblätter und 15000 Erklärungen. Das ist das bewährteste und wertvollste, das Sie schon lange suchen. Die zwei Bände kosten nur 2 RM monatlich, ohne Post- und Verpackungsgeld. Bestellen Sie bei: **Verlag der Sigmannstädter Zeitung**, Sigmannstadt, Postfach 100.

**Verloren**  
Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Helena Dorn, Dorf Gallow, Gem. Gallow, erloren. 22616  
Arbeitskarte, Passierschein des Hans Kofelt, verloren. Zgiers, Arbeiterstraße 4.

**SCHROTT METALLE**  
jede Art u. Menge  
kauf ständig  
Sigmannstadt.  
Schrott- und Metall-Handel  
Bühlstraße 59  
Ruf 127-05.

**Kurzschritt**  
Laut lesen und  
wetterverträglich!  
Ich habe Ihnen vorher  
geschrieben.  
Stenografie) brüchlich zu lernen ist wirklich sehr leicht! Herr Joseph Staudig, Studienrat am alten Gymnasium in Regensburg, schrieb am 18. 2. 38: Ich habe Ihre Unterrichtsreihe für mich gezeichnet. Wenn jemand sich genau an den von Ihnen aufgestellten Übungsplan hält, so muß er, ob er will oder nicht, ein tüchtiger Stenograph werden. Wir verfügen über eine Schreibfertigkeit von 120 Silben je Minute (sogar noch schneller). Der Abiturient Karl Dirnack in Friedewalde schrieb am 7. 8. 40: Schon nach 3 Monaten hatte ich eine Schreibgeschwindigkeit von 120 Silben pro Minute erreicht. Mit der neuen amtlichen Deutschen Kurzschritt kann der Gehörte so schnell schreiben wie ein Rasterapparat! — 500 Briefe sind unter unseren begeisterten Fernschülern verstreut. Sie lernen bequem zu Hause unter der sicheren Führung von stabi. gepr. Lehrern! Das Arbeitstempo bestimmen Sie selbst! Alle Lehrmittel werden ihr Eigentum! Bitte senden Sie mir in off. Umschl. diese Anzeigen (3 Pf. Porto).

**Privater Kurzschritt-Fernunterricht**  
E. Spiekermann, Berlin-Pankow Nr. 332 B  
Bitte senden Sie mir ganz umsonst und unverbindl. 5000 Worte. Auskunft mit den gena. Urteilen von Fachleuten und Schülern!  
Vor- u. Nachname: .....  
Ort und Straße: .....

**Verjüngung**  
• PRÄPARATE •  
P. Grünig-Pischowsky  
GENERALVERTRIEB:

**Kartonagen**  
Tüten / Paraffinpapiere / Toilettenpapiere  
**Richard Prusse & Co.**  
Schliefenstraße 83 / Ruf 121-33

**Fotokopist**  
Meisterhausstraße 15, Ruf 157-99  
Das Spezialgeschäft für Fotokopie von Dokumenten, Vergrößerungen, Verkleinerungen jeder Größe und Anzahl. Schnellste Lieferung innerhalb 24 Stunden.  
Konkurrenzlose Ausführung und Preis.

**Damenbart**  
sowie alle unatürlichen Gesichter- u. Körperhaare kann man jetzt durch ein neu erfundenes, wirkungsvolles, anhaltend wirkendes, das die Haut reinigt und vor allem tiefenwirkung in die Haut eindringt und die Haarwurzeln abtötet. Auch für empfindliche Haut unschädlich. Das auf neuen Erkenntnissen aufgebaute **Chromo-Cl** ist schmerzlos, und von großer Tiefenwirkung. Kurpackung 5,45 RM, Doppelpackung 7,45 RM. Interessante Broschüre u. viele amt. beglaubigte Anerkennungen auch über Dauererfolge sind kostenlos. **Dr. F. GÜNTHER & Co.**, über C. H. Wollschläger, Abt. 324 Leipzig C L, Postfach 596

**Drucksachen**  
aller Art  
liefern schnell  
und sauber die  
Druckerei  
der  
L. Z.

durch zeitsparende  
**KOSMETIK**  
BERLIN  
WILMERSDORF  
**GUSTAV EWALD & Co.**  
LITZMANNSTADT, LUTHERSTR. 18

Togal ist hervorragend bewährt bei  
**Rheuma Ischias Hexenschuß**  
**Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen**  
Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!  
In allen Apotheken

**In 3 Minuten schönes Haar!**  
Wenn keine Zeit oder Gelegenheit zur richtigen nasen Haarwäsche da ist und Sie doch eine lockere und duftige Frisur haben wollen, dann hilft Ihnen die altbewährte Schnell-Haarwäsche ohne Wasser.  
**SCHWARZKOPF TROCKEN-SCHAUMPON**  
„Schnell-Haarwäsche ohne Wasser“

**R. Gerhard**  
LITZMANNSTADT  
FERNR. 13586  
**Kristall-Schaukenster**  
in sämtlichen Größen und Stärken  
auf Lager  
SCHLAGETER STR. 11

Am 1. Mai 1941

werde ich meine Schreib- und Büromaschinenhandlung von der Horst-Wessel-Str. 1a nach der

**Adolf-Hitler-Str. 79**

übertragen, was ich meiner geschätzten Kundschaft hiermit zur Kenntnis bringe.

**ALEX BLUSCHKE**  
Büromaschinen u. Zubehör

Konzessionierte Elektro-Mechanische Anstalt  
**Alfons Kisson**

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 104 a, Ruf 137-87  
im Hofe rechts 1. Stock  
Übernimmt: Sämtliche Licht- und Kraftinstallationen, Konservierung und Reparaturen von Dynamos, Elektromotoren, Radioapparaten



Nicht nur hören, sondern selbst spielen

Akkordions, Harmonikas, Violinen, 7saitige Gitarren, Balalaikas, Waldzithern, Lauten sowie sämtliche Bestandteile, erstklassige Saiten auch Thomastik, das alles bei

**Alfred Lessig**  
Horst-Wessel-Str. 22  
Ruf 165-88

**An- und Verkauf**

von Kunstgegenständen, Antiquitäten und and. wertvollen Gegenständen. (Das Geschäft ist eröffnet seit d. 26. 4. 41.)

**W. POPOFF**

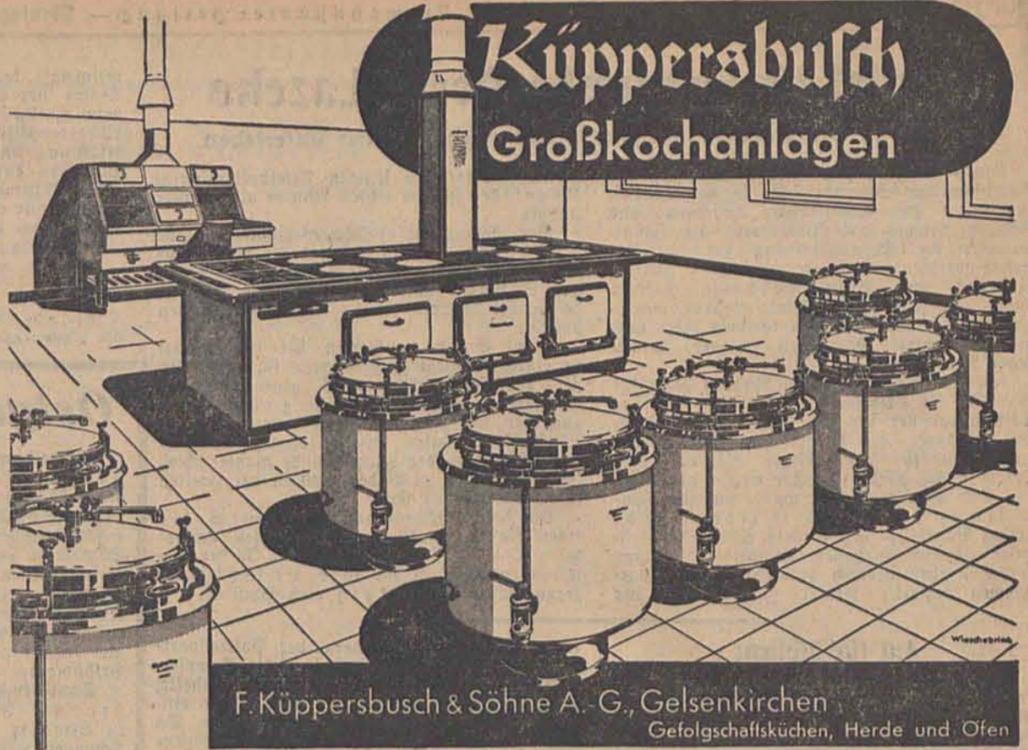
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 17

Neulackieren } von Kraftfahrzeugen aller Art  
Reparieren }  
**Fahrzeugwerkstätte Leopold Tahler**

Litzmannstadt, Engelstraße 8, Fernruf 150-42

Neue **Rosen**

schöner in Form und Farbe. Das Beste vom Besten.  
10 Pflanzen I. Qualität 4,65  
Mittelqualität 10 Stk. 3,55  
Polyantha u. Friedhofrosen ganz starke I. Qual. 10 Stk. 4,65  
Großblumige Edelnelken, vom Juli bis Winter blühend, 10 Stk. 3,80  
Winterharte Schnittrosen, die das ganze Jahr die herrlichsten Blumen bringen, 10 Stk. nur 4,50  
5 verschiedene Färbungen (Bauernrosen), darunter auch gelbe, 4.—  
Großblumige Gladiolen-Neuheiten 10 Stk. 1,50  
Niesblumige Begonienknollen 10 Stk. 2.—  
Edelflieder, alle Farben, 1,40  
starke Büsche u. Halbkräuter 3.—  
Niesgartenheidelbeeren  
Der neue wohlbelümmelte Edelbeerenstrauch, Beeren fast so groß wie Kirchen 1 Stk. 3.—  
Schwarze Johannisbeeren 1 Stk. 0,60; Rotfrücht. Johannisbeeren-Stämme 1 Stk. 1,50  
Großfrüchtige Stachelbeeren 1 Stk. 0,60  
Nieshimbeer-Neuheit: Nordmark! Gewaltiger Wasserträger großer Beeren 10 Stk. 6,50  
Deutschland-Himbeeren großfrüchtige 10 Stk. 2,75  
Erdbeer-Neuheit Deutschland Erdbeerpflanzen, die reiche Erträge bringen 100 Stk. 4.—  
Blutstachelbeeren-Neuheit: Elmsjubiläum, viel Zucker spendend, 1 Stk. 1,20.  
Illustrierte Preisliste kostenlos. Versandgärtnerei Schöner, Volkshof bei Elmsborn/Holstein.



**Küppersbusch**  
Großkochanlagen

F. Küppersbusch & Söhne A. G., Gelsenkirchen  
Gefolgschaftsküchen, Herde und Ofen

Druckschriften, Angebote und Ingenieurbesuch kostenlos durch:  
**F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW 7.**  
Unter den Linden 38, Große Ausstellungsräume

**BERTUCH**  
GROSSKÜCHEN G.M.B.H.  
Berlin W 8: Mohrenstraße 9  
TELEPHON: SAMMEL-NUMMER 11 43 61-62



Spezialhaus für Großküchen-Einrichtungen mit Küchenmaschinen-Anlagen für jeden Verwendungszweck · Reparaturen · Rein-Verzinnung von Küchengeräten · Spezialanfertigungen · Kantine-Servier- und Abraumwagen · Speisentransportgefäße

**Prittlbacher**

**Pfeffergewürz**  
das Pfeffergewürz aus deutschen Gewürzkräutern;  
**reine Naturware!**

Gesundheitsfördernd, glänzend begutachtet! Verkauf nur an Einzelhändler, Gaststätten, Großküchen, Fleischereien, und Verpflegungsämter

**Spolem-Großeinkaufsgesellschaft**  
Litzmannstadt, Kradweg 3, Tel. 133-89

**Tausende von Buchhaltern**

in Großunternehmen, Stadtverwaltungen und Kleinbetrieben buchen täglich mit der „Definitiv“-Durchschreibe-Buchhaltung und sind begeistert von der Einfachheit und Vollkommenheit dieser Arbeitsweise. Die Arbeitsmethoden und Organisationsmittel der „Definitiv“-Durchschreibe-Buchhaltung helfen in denkbar einfachster Weise die Aufgaben zu erfüllen, die durch den Buchführungs-Erlass gestellt sind. Fordern Sie kostenlose und unverbindliche Zusendung der Druckschrift: 7286 „Definitiv“-Elemente betrieblicher Organisation



**Kurt Kühn,** Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87  
Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt

Litzmannstädter Altmaterialhandlung läuft ständig Altschrott, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. U. Schmidt, Str. der S. Armee 21, Ruf 142-80

Suche eine Drehbank von 6 bis 7 Meter und eine Shaping-Maschine zu kaufen. Fridericusstraße Nr. 37, Ruf 171-42

Wir haben unser

**Spezialgeschäft**  
**für TEPPICHE**  
**Gardinen u. Dekorationsstoffe**

nach der Adolf-Hitler-Straße 37 übertragen. Den Verkauf nehmen wir ab Dienstag, den 29. April 1941, wieder auf.

**Krüger & Co.**

„Gesellschaft für Lederhandel m. b. H.“

Kommissarischer Verwalter

**Rudolf Goltz**

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 79 :: Ruf 158-38

**Kaufe ständig**

Näh- u. Schreibmaschinen, Herren- und Damen-Garderobe, Teppiche, Kristall u. Porzellan-Gegenstände, Briefmarken, Bilder und Delgemälde, Fahrräder und Sportartikel, Musikinstrumente. An- und Verkaufsgeschäft

**Emil Rothberg**

Schlageterstraße 4, Ruf 244-05

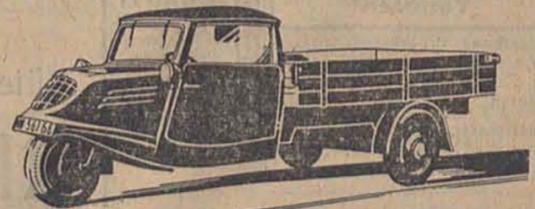
**Bilderrahmen**

Einrahmung

Gardinenleisten  
große Auswahl

**Max Kunert**

Adolf-Hitler-Straße 158  
Hof links Ruf 126-42



**Tempo Wagen**

**Billig Sparsam Groß**  
in der Anschaffung im Benzinverbrauch in der Ladefläche

Auskunft über das Bezugscheinverfahren durch:

Generalvertretung im Osten

**Hans-Heinrich Zimpel**

Litzmannstadt, Buschlinie 138 :: Ruf 177-57

Ungezieferverteilung, insbesondere

**Wanzenbekämpfung**

in Wohnungen, Mietshäusern, öffentlichen Gebäuden, mit Spezialmitteln, übernimmt

**„ASID“**

Serum-Institut G. m. b. H.  
Abt. Vorratsschutz u. Schädlingsbekämpfung  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 71, Ruf 165-20

**Papier-Großhandel und -Verarbeitung**  
**W. Rymkiewicz** in kommissarischer Verwaltung  
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 238 — Ruf 204-37

**Backpapier Karteikarton**  
**Schreib- und Druckpapier**  
**Wellpappe**

# Harry Gilles

**Textilmaschinen und Zubehör**

für Wirkerei und Strickerei  
 Spinnerei und Weberei

Litzmannstadt, Straße der 8. Armee 210

Ruf 192-14, 127-14

## Verdunkelungs-Rollos

Alle Rollos sind leicht zu kürzen durch Absagen a. d. Seiten!  
**Falt-Rollos** mit Seitenzug, Papier schwarz

72/225	105/225	122/225	140/225	180/225	210/225	cm
RM 4.-	4.65	5.30	6.00	8.60	11.-	

**Schnursug-Rollos** Seitenzug, Rollopapier grün/schwarz

Breite:	100	110	125	150	175	200	250	cm
190 cm lg.	4.20	4.75	5.-	5.60	6.75	7.75	9.80	
260 cm lg.	4.60	5.20	5.50	6.20	7.40	8.50	10.80	

andere Größen werden angefertigt — Verdunkelungs-Anlagen f. Großbetriebe mit Motorantrieb. — Großlager in Verdunkelungspapieren!

**Rolf Heyne**, Fabrik f. Verdunkelungsanlagen, Berlin C 2, Memhardstr. 6  
 Ruf 52 41 56  
 Liste 78 frei! (Händler Sonderpreise)

## Deutsches Pfeffergewürz

prima pfefferscharfe und **reine Naturware** aus deutschen Gewürzkräutern.

Für Haushalt, Großküchen, Gaststätten und Fleischereien bestens geeignet!

Lebensmittelgroßhandlung

**Allgemeine Konsumgenossenschaft**  
**Litzmannstadt**

Gartenstraße 74, Ruf 180-28

## Kirchner & Eisner

**Nähmaschinen**

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 85 :: Ruf 208-24

Vertretung der Firmen:

- Singer Nähmaschinen AG., Berlin
- Mausler Werke AG., Karlsruhe  
Industrienähmaschinenbau
- G. M. Pfaff AG., Kaiserslautern
- Krauss & Reichert, Stuttgart  
Stoffzuschneidemaschinen
- Ernst Imscher & Co., Burgstädt
- Dücker und Storck, Bielefeld  
Kragenwend- und Bügelmaschinen
- Georgi, Nähmotorenwerke, Stuttgart
- Nähmaschinenteile AG., Dresden
- Leo Lammertz, Nadelfabrik, Aachen

## Hakenkreuzfahnen

liefert **L. PUFAL**

Adolf-Hitler-Str. 153 — Ruf 102-52.

### Siefer, traumloser

Schlaf ist die beste Medizin. Wer nicht schlafen kann, sollte einmal rote Siefer-Perlen versuchen; schon manchem brachten sie Ruhe u. Schlaf. Pat. RM 1.-50 und 1.-. Alleinverkauf: Drog. Ernst Krause, Rudolf-Heig-Str. 69

### Entwanzungen

führt aus Schädlingsbekämpfungsinstitut „Parasit“, Adolf-Hitler-Str. 49, Telefon 129-58. Neueste Methoden: kein Ausräumen, kein Herstellen, unglückl. Dauer 6 Stunden. Keine Beschädigungen, bester Erfolg. Ausführung von privaten und behördlichen Aufträgen.

Berücksichtigt beim Einkauf unsere Inserenten!

## C. Lücks

**8-Kräuter-Sirup**

verhütet

Husten,  
Heiserkeit  
u. Erkältungen

Zu haben in Apotheken  
und Drogenhandlungen

Groß-Verkauf

Pharmazeutische Großhandlung  
**K. V. WALTER UCKSCHE**  
 LITZMANNSTADT  
 Adolf-Hitler-Straße 80

## Johannes Kinzler & Co

Handelsvertretungen  
der Lebens- u. Genussmittelbranche

Litzmannstadt, Danziger Straße 80, Ruf 244-24

### ??? Waschbenzinersatz ???

„Imprall“ (ges. gesch.), das Reinigungs- und Entfettungsmittel für Maschinen- und Metallteile. Hervorragend in Leistung! Billig im Gebrauch! Lieferung in Trockenform. Herstellungs- und Alleinvertriebsrechte zu vergeben.

**J. M. Prauschke, Dresden-A. 24**

Lindenaustraße 7 — Fernspr. 410-36

**Amann**  
**Nähseide**

IN 1000 FARBEN

...nach wie vor feinste Naturseide!

Auf den Abschnitt Nähmittel III der 2. Kleiderkarte erhalten Sie 6 Röllchen AMANN-Seide.

Wirkwaren- und Wäschefabrik

# Gebr. DIETZEL

LITZMANNSTADT

jetzt Hauländer Straße 37

Ruf 175-50

Infolge der außerordentlichen Länge der neuen Wochenschau in beiden Häusern neue Anfangszeiten:

**15<sup>00</sup> · 17<sup>45</sup> · 20<sup>30</sup> | 13<sup>30</sup> · 16<sup>45</sup> · 20<sup>15</sup>**

Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr

Heute letzter Tag! **Über alles in der Welt** Jugendliche zugelassen.

Nur noch bis Donnerstag! **Carl Peters** Jugendliche zugelassen!

**CASINO RIALTO**

Wegen des großen Andranges zur Wochenschau-Sondervorstellung am gestrigen Sonntag im Rialto

**Wiederholung der Sondervorstellung**

Heute, morgen und Mittwoch 13 Uhr

**Durchbruchsieg in Griechenland**

Im Vorprogramm: **Die Englische Krankheit** Ein interessanter und belehrender Film

Eintrittspreise: RM. 0,40, Jugendl. u. Militär RM. 0,20

**CASINO**

**Theater zu Litzmannstadt**  
Städtische Bühnen

Heute, Montag, den 28. 4.  
A 20.00 - E 22.30

Meine Schwester und ich  
Ausverkauf

Dienstag: 20.00  
Jan der Wunderbare

**Die neue Tanzschule WISMANN**

Adolf Hitler-Str. 88, Ruf 260-00

Beginn des Anfängerkurses am Mittwoch, dem 30. April, um 19.30 Uhr. Anmeldungen und Auskunft täglich 14-15 Uhr und 19-20 Uhr

Einzelunterricht zu jeder Zeit!

Deutsches Volksbildungswerk im Reichsgau Wartheland

**Volksbildungsstätte Litzmannstadt**

**Froher Abend** mit **Charlotte Christann**

Weiteres aus dem deutschen Christentum

Rezitationen

am 2. Mai 1941, 20 Uhr, im Saal der Volksbildungsstätte, Weißerhausstraße 34

Eintrittspreise zum Preis von 9,90. — 50 (für Inhaber von Hörkarten RM. — 30) sind in der Kreisdienststelle der NSG. „Kraft durch Freude“, Hermann-Göring-Str. 60, Zimmer 1, erhältlich

**TANZSCHULE K. Trinkaus**

Horst-Wessel-Straße 23 / Privatruf 207-91

Die nächsten Kurse beginnen für Gesellschaftstänze. Anfängerkurse am Freitag, den 2. Mai, 19.30 Uhr. Steptanz — Anfängerkurse am 4. Mai, 15 Uhr.

Anmeldungen täglich von 17 bis 20 Uhr

**Altwarengeschäft**

alte Kränze, alte Kleider, Taft und Perlen!

**T. FROST,**  
Litzmannstadt, Warthestraße 19

**Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute**

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino	Rialto	Palast
15.00, 17.45, 20.30	13.30, 16.45, 20.15	18.00, 18.30, 21.00, sonntags 13.30
Heute letzter Tag <b>Über alles in der Welt</b> Heute bis Mittwoch 13 Uhr Durchbruchsieg in Griechenland	Nur noch bis Donnerstag Sans Silber in <b>Carl Peters</b>	<b>La Sabanera</b> mit Zarah Leander
<b>Dell</b> Fuldastraße 123 13, 15, 17.30, 20	<b>Europa</b> Schlageterstraße 20 15.30, 18.00, 20.30	<b>Gloria</b> Rudendorffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30
<b>Der Stappenhase</b>	<b>Am Abend auf der Heide</b> mit Magda Schneider	<b>Falschmünzer</b>
<b>Roma</b> Deerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	<b>Corso</b> Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30	<b>Mimosa</b> Fuldastraße 173 15.30, 17.30, 19.30
<b>Die gelbe Flagge</b> mit Sans Silber	<b>Robert und Bertram</b>	<b>Mai</b> König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30
	Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr	<b>Der Hühnergeist</b>
		<b>So ein Flegel</b> mit Heinz Rühmann

Verlangt in allen Gaststätten und Hotels die L. 3

Kabarett-Restaurant

**CASANOVA**

Letzte Tage der **PARKETT-REVUE**

mit dem bekannten Willy Hanack

In der Bar Gastspiele des berühmten Virtuosen **Gracunesku**

**Manchesmal fehlt ausge-rechnet nur ein Ei!**

Das läßt sich aber vermeiden, denn Eier kann man ja in Garantol über 1 Jahr konservieren und wer das regelmäßig tut, der hat immer seinen Eierbestand im Hause. Mühselig und billig ist die Verwendung von Garantol.

**Garantol konserviert Eier über 1 Jahr**

und was wichtig ist: die Eier können zu jeder Zeit unbedenklich entnommen und zugelegt werden!

**Kleine Anzeigen der L. 3.**

**Offene Stellen**

Erfahrener tüchtiger **Betriebskalkulator** dem hauptsächlich die Betriebsleistungserfassung obliegt, von einer hiesigen Textilfabrik zum baldigen oder späteren Antritt gesucht.

Angaben über Alter, Gehaltsansprüche, bisherige Tätigkeit erbeten Litzmannstadt, Postfach 54

**Baumwollspinnerei sucht tüchtigen Untermeister für Strecken u. Fäber**

Angebote mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften unter 2906 an die Geschäftsstelle der L. 3.

**Ein tüchtiger Oberschweizer** mit eigenem Personal ab sofort gesucht für 40 Kühe und 70 Stück Jungvieh. Zeugnisabschriften erbeten an Geschäftsleitung Walfen, Post Wulfa, Kreis Wrechen.

**Stellengesuche**

Selbständiger Buchhalter hat noch einige Stunden frei. Übernimmt Buchungsarbeiten. Angebote unter 2928 an die L. 3. 22609

Bilanzbuchhalter, Deutscher, sucht ab sofort Stellung. In langjährigen leitenden Stellungen gewesen. Angebote unter 2898 an die L. 3. 22556

**Heilmann IMPRÄGNOL**

Macht alle Gewebe nachträglich wasserabweisend!

Hersteller: **Gebr. Heilmann, Köln am Rhein** (siehe auch in Nr. 10)

**Kaufgesuche**

**Bandwebstühle** oder **komplette Bandweberei**

in Litzmannstadt oder Umgebung

**Sofort zu kaufen gesucht.**

Angebote unter 2841 an die Geschäftsstelle

**Verloren**

Kleiner Lederkoffer, braun, enthaltend Muster und Geschäftspapiere, am 25. 4. im Triebwagen der Straßenbahnlinie 5 verloren. Finder wird gebeten, wenigstens die Geschäftspapiere u. Muster im beliebigen Polizeirevier oder in Firma S. Gilles, Straße der 8. Armee 210, gegen Belohnung abzugeben. 22611

Kontokarten für Lebensmittel Nr. 3005, für Molkereierzeugnisse Nr. 778 u. für Vollmilch Nr. 4138 verloren. B. Anders, König-Heinrich-Straße 34. 22541

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Franciszka Kubicka, Dorf Alt-Stolzen, Gem. Nowosolna, verloren. 22617

Ausweis mit Fingerabdruck des Stanislaw Swiniarski, Dorf Kuda, Gem. Mela, verloren. 22617

Registrierte Karte der Stefania Marcjak, Ludendorffstraße 46, verloren. 22621

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Boleslaw Gorochka, Dorf Gallow, Gem. Gallow, verloren. 22614

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Kazimierz Adamczyk, Dorf Gallow, Gem. Gallow, verloren. 22615

**Zu kaufen gesucht für Büro Zwecke**

Schreibtische  
Aktenschränke  
Stühle  
Schreibmaschinen  
Läufer und Teppiche

Gefl. Angebote unter 2893 an die Litzm. Zeit. erbeten.

**Teppich,** bis 4 x 5 m in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter 2852 an die L. 3.

**Metallwarenfabrik** mit Einrichtung zur Herstellung von Eisen- und Messing-Kurzwaren in einer größeren Stadt des Warthegaues **zum Ankauf gesucht.**

Ausführliche Angebote, auch von Vermittlern, an Werbedienst Rudl, Polen, Wilhelmstr. 11, unter 14192

**Hobelbänke** zu kaufen gesucht. Ruf 280-18

Schrott und Metall, Lumpen, Papier, alte Maschinen, Radritze, laust ständig

**Otto Manai**  
Litzmannstadt, Heiländer Straße 30 Ruf 129-97

**Verkäufe**

**Ford-Limousine**

Baujahr 1930, Glas neu, vollkommener Zustand, gut erhalten und sparsam, geeignet zum Umbau als Liefer- oder Luftbereifter Lastwagen, zu verkaufen. Der Wagen war in Deutschland noch nicht zugelassen. Beschäftigung nach Vereinbarung.

Anfragen unter 2853 an die L. 3.

Kollwagen, einspannig, mit Gummibereifung, zu verkaufen. Horst-Wessel-Str. 50. 22604

Teppich, Kellim, Herrengabardinenmantel, mittlere Größe, zu verkaufen. Spinnstraße 112, W. 8.

3-Flammen-Gasherd mit Backofen, fast neu, preiswert zu verkaufen. Jgierz, Herbert-Norfus-Str. 42, 1. Stod, bei Bieder.

**Fenster und Türen** neu zu verkaufen. Ruf 280-18

**Textilwarengeschäft**

In guter Lage, am Markt, wegen Krankheit des Inhabers ab sofort zu verkaufen.

Angebote: Karlsruherstr. 17, W. 3 von 16 bis 18 Uhr.

**RUNDFUNK-** und Elektro-Kaufmann, der Ware besitzt, sucht Beteiligung im Fachgeschäft event. verkauft er dieselbe. Angebote unter 2907 an die L. 3.

**Badewanne, Gasherd, Spiegel, Damenschuhe u. Stiefel, 36, 38, zu verkaufen.** Schlageterstr. 23, W. 4, von 11-16 Uhr. 22608

Umsatzeinzelner sofort verkfl.

1 Deutz-Diesel 20 PS, fabrikneu 1826,50 RM

1 Dynamo AEG, 220 Volt, 12,5 kw, 35 Amp. mit Schalttafel, Reglerwiderstand pp. kompl. gebraucht, aber sehr gut erhalten 775.— RM

Näheres auf Anfrage unter 2918 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Verchiedenes**

N. 2. vom 1. Osterfeiertag zur Frühvorstellung im Rialto! Da verhindert am 15. 4. 1941 zu kommen, bitte ich Sie um eine Nachricht.

**Sante Klara**

hat für Onkel Willi die schönsten Sportkleider und die reizende Krawatte eingekauft bei **Ludwig Kuk** ADOLF-HITLER-STRASSE 47 DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

**Einladung**

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu der am Montag, dem 5. Mai 1941, in Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 96, im Sitzungssaal der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Textilindustrie, Bezirksgruppe Wartheland, stattfindenden

**1. ordentlichen Generalversammlung**

ein.

Tagesordnung:

1. Protokollverlesung von der Generalversammlung.
2. Geschäftsbericht des Vorstandes und Vorlage des Jahresabschlusses.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Genehmigung der Jahresabrechnung.
5. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
6. Beschlussfassung über Gewinnverteilung.
7. Wahlen zum Aufsichtsrat.
8. a) Anträge. b) Anträge auf Satzungsänderung.
9. Verlesung der Niederschrift.

Zu Punkt 8: Anträge müssen laut § 25 Abs. 4 der Satzung bis spätestens 2. Mai 1941 im Geschäftszimmer, Adolf-Hitler-Straße 96, eingegangen sein. Jahresabschluss und Geschäftsbericht liegen ab 28. April 1941 im Geschäftszimmer zur Einsicht aus. Litzmannstadt, den 26. April 1941.

Genossenschaft: Deutscher Seidenweber für Litzmannstadt und Umgebung eing. G. m. b. H.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates: A. Krüger.